INFOBLATT DER GEMEINDE BERGDIETIKON

Bergdietiker Ziitig

Kleine Künstler – grosser Zirkus

In der Projektwoche mit dem Circus Luna kam so manches Talent ans Licht Seite 12

Urgestein: Willi Schneider hält den Gemeinderat auch mit 90 auf Trab Seite 8

«Himmelfahrtskommando»: per Velo, Töffli und Traktor in die Kirche Seite 29

Die Landfrauen suchen das Glück – und werden fündig! Seite 32

2 | 2023

Überwältigendes Engagement

Titelbild:
Gelungenes Mammut-Projekt: Die Zirkuswoche der Schule Bergdietikon forderte nicht nur die jungen Akrobaten, sondern liess auch die Lehrpersonen und den Hausdienst über sich hinauswachsen.
Seiten 12–15

Liebe Bergdietikerinnen
Liebe Bergdietiker

Mit dieser neuen Ausgabe unserer *Bergdietiker Ziitig* möchten wir Sie einmal mehr über die wichtigsten Aktivitäten und Veranstaltungen in unserem Dorf informieren. Wir hoffen, Ihnen mit diesen interessanten und vor allem positiven Berichten Freude zu bereiten.
In den Mittelpunkt meiner einführenden Worte möchte ich einige wichtige Anlässe erwähnen, die diesen Frühling bereits stattgefunden haben und über die sich unsere Einwohnerinnen und Einwohner freuen durften. Ein wichtiger Hinweis dafür ist immer die grosse Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die sehr positiven Rückmeldungen, die vor allem auch die jeweiligen Veranstalter sehr gefreut haben und zu weiterem Engagement motivieren.
Das grösste «Highlight» war sicherlich der Besuch des Zirkus Luna bei uns in Bergdietikon (Seiten 12–15). Anders als überall benötigten wir aber nur das Zelt. Anstelle von Artistinnen und Artisten, Clowns und Tieren, die sonst von überall auf der Welt anreisen, sind unsere Schülerinnen und Schüler eingesprungen, haben alle diese Rollen selber übernommen und ihren eingeladenen Angehörigen und Freunden eine spektakuläre Zirkusvorstellung geboten. Die rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauer im bis auf den letzten Platz gefüllten Zirkuszelt waren begeistert und zeigten das mit tosendem Applaus.
Um einen solchen Anlass zu organisieren, braucht es natürlich nicht nur die Protagonisten in der Manege, sondern eine lange Vorbereitung, viel Infrastruktur, Übung und Disziplin. Dies wurde von der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern, der Schulverwaltung, dem Werkhof und den verantwortlichen der Schulliegenschaften aktiv und intensiv unterstützt. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank. Es ist überwältigend zu sehen, mit welchem Engagement und welcher Hingabe sich alle eingesetzt haben. Nicht nur während der Arbeitszeit – hier wurde von allen auch sehr viel Freizeit investiert. Dies verdient ebenfalls einen besonderen Applaus.
Weitere Anlässe wie der in einer neuen Form organisierte UnternehmerInnen-Anlass (Seite 4), bei dem sich in Bergdietikon ansässige Firmen in einer neuen Form präsentieren konnten, oder auch der bereits legendäre Auffahrtsbummel (Seite 29) des Sportvereins waren gut besuchte und geschätzte Anlässe, die mit grosser Freude und sehr positiven Reaktionen aufwarten konnten.
Es macht mich und den Gemeinderat mehr als stolz zu sehen, welche Dynamik und Kreativität unsere Vereine, insbesondere aber auch die Schule und Verwaltung hier an den Tag legen, um unserer Bevölkerung schöne, erlebnisreiche und gesellige Stunden schenken zu können. Und besonders erfreulich ist es zu sehen, dass uns in diesem Jahr noch weitere solche Anlässe bevorstehen!
Speziell erwähnen möchte ich hier noch die diesjährige Feier zum 225-jährigen Bestehen unserer Gemeinde, für die wir uns selber mit einer umfangreichen digitalen Geschichtskarte beschenken. Die damit zusammenhängende Vernissage findet am 1. Juli 2023 von 10 bis 14 Uhr in der Turnhalle statt (siehe auch Seite 11). Sie sind alle herzlich eingeladen.
In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Sie am aktiven Leben unserer Gemeinde teilnehmen oder auch die Schönheit unserer Naherholungsgebiete im Bereich der Reppisch, des Egelsees oder dem Hasenberg-Turm geniessen.
Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der vielen Berichte in der *Bergdietiker Ziitig*, einen schönen und warmen Sommer und vor allem gute Gesundheit.

Mit freundlichen Grüssen

Ralf Dörig
Gemeindeammann

Strategieprozess zur Schule: Kompetenzen für die Zukunft

Der Gemeinderat hat am 10. März einen halbtägigen Workshop zur strategischen Ausrichtung der Schule Bergdietikon abgehalten. An seiner Sitzung vom 8. Mai hat er die Vision und die Leitsätze verabschiedet. Sie lauten wie folgt:

Vision

«Kompetenzen für die Zukunft»: Die Schule Bergdietikon ist ein Leuchtturm. Kinder lernen mit Freude und bauen die Kompetenzen auf, die sie für die Zukunft benötigen. Lehrpersonen kommen, um zu bleiben, weil sie hier gerne unterrichten.

Leitsätze

1 *«Die Schule Bergdietikon fördert die innovative Schulentwicklung.»* Der Schulalltag wird so gestaltet, dass jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend partizipieren und sich die Kompetenzen aneignen kann, die es für die Zukunft benötigt.

2 *«Die Schule Bergdietikon verfügt über eine stabile, kompetente Führung.»* Die Führung der Schule verteilt sich auf ein Führungsteam, die Aufgabenteilung ist definiert, die Stellvertretung ist sichergestellt. Das Führungsteam erhält die strategische Unterstützung durch den Gemeinderat.

3 *«Die Schule Bergdietikon wird als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.»* Sie wendet alle verfügbaren Massnahmen an, um dem Fachkräftemangel langfristig zu begegnen, und setzt sich dafür ein, dass engagierte Mitarbeitende gerne an der Schule tätig sind.

4 *«Die Schule Bergdietikon ist transparent und vernetzt.»* Die Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen, Behörden und Öffentlichkeit sind jederzeit transparent informiert. Die Schule fördert und pflegt die Vernetzung mit allen Involvierten und nutzt Synergien.

BNO-Revision: Es geht voran

Die Spezialkommission hat die erarbeiteten Unterlagen an bisher drei Sitzungen beraten. Dabei hat sich gezeigt, dass noch Abstimmungen zwischen den Arbeitsgruppen nötig sind, bevor die Planungsunterlagen zuhanden der Resonanzgruppe verabschiedet werden können.

Sobald die Resonanzgruppe, bestehend aus 17 Bevölkerungsvertretungen, die Planungsunterlagen gesichtet hat, wird der Gemeinderat die Unterlagen an einer öffentlichen Informationsveranstaltung voraussichtlich im Spätsommer präsentieren, so dass danach unmittelbar das Mitwirkungsverfahren gestartet werden kann. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle allen Mitwirkenden in den Kommissionen und Arbeitsgruppen für ihre bisherige Arbeit und ihren wertvollen Einsatz.

i www.bergdietikon.ch/bno

Termine angepasst

Seniorenausflug

In der letzten Ausgabe der *Bergdietiker Ziitig* wurde informiert, dass der Seniorenausflug am 7. Juni stattfindet. Er wurde neu auf den 7. September 2023 verschoben. Es konnte wiederum ein schöner Ausflug organisiert werden. Alle Seniorinnen und Senioren können sich auf einen tollen Tag in bester Gesellschaft freuen. Die persönlichen Einladungen werden frühzeitig zugestellt.

Seniorenweihnacht

In der letzten Ausgabe wurde informiert, dass die Seniorenweihnacht am 26. November 2023 stattfindet. Sie wurde nun um eine Woche verschoben: auf den 1. Advent, den 3. Dezember 2023.

Nächste Termine

- Gemeindeversammlung (Rechnung): Donnerstag, 22. Juni
- Vernissage Museum: Samstag, 1. Juli (siehe Seite 11)
- Neuzuzügeranlass: Freitag, 8. Sept.
- Gemeindeversammlung (Budget): Donnerstag, 30. November

i www.bergdietikon.ch/veranstaltungen

Hintermatt: Urteil steht aus

Das Bundesgericht hat bis zum Redaktionsschluss am 2. Juni 2023 noch immer kein Urteil gefällt. Der Gemeinderat wartet weiterhin ab und hofft, bald mit einem positiven Bescheid rechnen zu dürfen.

i www.bergdietikon.ch/hintermatt

Adobe Stock, zVg

Meet & Greet am Gewerbeapéro

Am Freitagabend, 12. Mai 2023 trafen sich die rund 60 Gewerbler in der Aula MGS zum gegenseitigen Austausch. Die Dorfgemeinschaft verpflegte die Anwesenden mit einem herrlichen Apéro.

Dieses Jahr präsentierte das ansässige Gewerbe an verschiedenen Ständen ihre Dienstleistungen und Produkte. Der Gewerbe- und Unternehmensapéro dient als Vernetzungsanlass für das Bergdietiker und das angrenzende Gewerbe. Er bietet Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, mit der Politik ins Gespräch zu kommen und das eigene Unternehmen vorzustellen.
Der Gemeinderat möchte allen Gewerbetreibenden seinen aufrichtigen Dank für ihre wertvolle Arbeit zum Wohle der Gemeinde aussprechen. Mit ihrem Einsatz und Engagement tragen sie zum positiven Fortschritt unserer Gemeinde bei.

i www.bergdietikon.ch/gewerbe

Bekämpfen Sie mit uns die Neophyten!

Die Verbreitung invasiver Neophyten stellt eine Bedrohung für die einheimische Flora und Fauna dar. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, stellt die Gemeinde Info-Flyer und Neophytensäcke für die korrekte Entsorgung der invasiven Pflanzen zur Verfügung. Bitte helfen Sie mit!

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen. Ursprünglich kamen sie bei uns nicht vor. Durch den Menschen gelangten sie als Nutz- oder Gartenpflanzen zu uns oder wurden ungewollt eingeschleppt. Die meisten gebietsfremden Pflanzen sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Bei einem Teil von ihnen handelt es sich jedoch um invasive Neophyten. Diese fallen durch ihren üppigen Wuchs, ihre schnelle Verbreitung und die Verdrängung der einheimischen Arten auf. Invasive Neophyten können gesundheitliche Probleme, Schäden an der Infrastruktur oder Einbussen in der Land- und Forstwirtschaft verursachen.

Um die Verbreitung der invasiven Neophyten zu verhindern, ist die korrekte Entsorgung wichtig. Die sicherste Entsorgung der Pflanzen geschieht in den meisten Fällen über den Kehricht. Der Kanton Aargau stellt neu allen Gemeinden Neophytensäcke zur korrekten Entsorgung der Neophyten zur Verfügung. Die Säcke können am Schalter der Gemeindekanzlei bezogen und an den gleichen Orten für die Abholung durch die Kehrichtabfuhr deponiert werden wie der Hauskehricht.

Knifflige Entsorgung

Im Gemeindehaus, am Schalter der Kanzlei im EG, können zudem Flyer mit den wichtigsten invasiven Neophyten bezogen werden. In diesem Flyer ist ebenfalls beschrieben, wie invasive Neophyten und deren Pflanzenteile korrekt entsorgt werden.
Helfen Sie mit, invasive Neophyten auf unserem Gemeindegebiet aktiv und gezielt zu bekämpfen, und halten Sie Ihren Garten frei von Sommerfliedern, einjährigem Berufkraut, Goldrute und weiteren invasiven Neophyten!

Im Gemeindehaus können Flyer mit den wichtigsten invasiven Neophyten bezogen werden.

Einjähriges Berufkraut vor Blüte

Sommerflieder ganze Pflanze

Goldrute Blüte

Einjähriges Berufkraut Blüte

Goldrute vor Blüte

Sommerflieder Blüte

Erwin Jörg, zVg

WWW.
WOHLER
DRUCK
.CH

Grüess a d'Füess

Erlenstrasse 5
8962 Bergdietikon
Tel. 076 546 24 21

Nicole De Pretto
Dipl. Fusspflegerin
www.grueess-ad-fueess.ch

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROANLAGEN

ELEKTRO WEBER AG

Schlieren + Bergdietikon

CH-8952 Schlieren
Zürcherstrasse 68
www.elektroweberag.ch

Tel. 044 500 33 77
Fax 044 500 33 78
E-Mail info@elektroweberag.ch

Drucksachen
und Internet-
auftritte
mit Köpfchen

PICTURE PLANET

Picture-Planet GmbH
Gertrudstrasse 17
8400 Winterthur
Tel. 052 551 04 40
www.picture-planet.ch

ROHRMAX®

Abfluss verstopft?
24h Service

Werterhalt-Tipp
Vorsorge-Kontrollen von RohrMax ziehen nie Verpflichtungen nach sich. Jederzeit anfordern. Sorge tragen zum Haus

Kostenlose Kontrolle Abwasser + Lüftung

...ich komme immer! 0848 852 856

info@rohrmax.ch rohrmax.ch

Elektro Locher
Installationen AG

Bergdietikon 044 744 60 20
Birmenstorf 056 225 24 25
Dietikon 044 742 21 62
Widen 056 641 21 12

www.elektro-locher.ch

Willkommensinitiative für Asyl- und Schutzsuchende

Seit Mai neu in Bergdietikon: «ComeWell» möchte asyl- und schutzsuchenden Menschen, die in unserem Dorf ankommen, mit einem kleinen physischen und psychischen «Hands on» aktiv unterstützen.

Ankommen in Bergdietikon und das möglichst «well», was heisst das? Was braucht man dazu? Vor allem ein Dach über dem Kopf und Wärme – oder was gibt uns das Gefühl von «wellcome»? Auf diese Frage möchte «Come Well» nicht nur eine Antwort bzw. eine Stimme geben, sondern vor allem ein «Hands on».
Für asyl- und schutzsuchende Menschen ist durch den Kanton, die Gemeinden bzw. die ORS (Organisation for Refugee Services) das Ankommen in Bergdietikon ganz klar geregelt und wird im Rahmen der Gesetzgebung durchgeführt. So wird den Schutzsuchenden – wenn es die Zeit und die Sprache erlaubt – die Abfallentsorgung und die nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten erklärt. Die Schutzsuchenden müssen sich aber zur Hauptsache selber organisieren. Einige erhalten Sozialhilfe (andere sind erwerbstätig und nicht von Sozialhilfe abhängig) und müssen für die Erstausrüstung selber aufkommen (Essen, Hygieneartikel etc.).
Bei der grossen Anzahl der zu platzierenden Menschen kann es passieren, dass manchmal etwas vergessen geht bzw. der Erstinformationsfluss nicht ganz optimal abläuft. Hier möchten wir ansetzen, weil wir der Überzeugung sind, dass man mit einem kleinen physischen und psychischen «Hands on» ein «Wellcome» ausrichten kann.

Das Willkommens-Böxli

Das Ziel bzw. die Hauptaufgabe von ComeWell ist es, den asyl- und schutzsuchenden Personen bei ihrer Ankunft in Bergdietikon ein «Willkommens-Böxli» zu überreichen und kurz ihre aktuelle Situation zu fühlen. (Z. B.: Haben sie alle Startinfos erhalten? Kennen sie ihre ersten Schritte?) Im Willkommens-Böxli enthalten sind z. B. Reis, Teigwaren, Zucker, Salz, Hygieneartikel, WC-Papier und eine Rolle Abfallsäcke.
Weitere Aufgaben wie Kleider-/Sachspenden sind angedacht und werden bei Bedarf organisiert. Da zurzeit die Deutschkurse in Aarau lange Wartelisten führen, sind wir zudem dabei, einen Deutschkurs zu organisieren. Weitere Infos folgen.

Per E-Mail (Comewell@bluewin.ch) oder Telefon (076 630 90 09) stehen wir Ihnen für Fragen oder weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

www.bergdietikon.ch/asyl

Adobe Stock

ANZEIGE

KV uf de Gmeind!!!

Bergdietikon
stadtnah ländlich

Genug von Langeweile? Suchst du eine Lehrstelle mit Kundenkontakt und abwechslungsreichen Aufgaben? Dann mach das **KV uf de Gmeind**. Bei uns lernst du für's Leben!

Die Gemeinde Bergdietikon bietet ab August 2024 eine Lehrstelle als

Kauffrau/Kaufmann EFZ

Nach Abschluss der Sekundar- oder Bezirksschule erhältst du bei uns in einem kleinen Verwaltungsteam einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Abteilungen und Dienstleistungen einer öffentlichen Verwaltung. Wir legen Wert auf Teamfähigkeit, motiviertes Auftreten und gute Umgangsformen. Nach der Lehre verfügst du über eine solide Grundlage und bist für die spätere berufliche Laufbahn bestens gerüstet.

Für Informationen steht dir
Jenny Jaun, Gemeindeschreiberin, Telefon 044 746 31 61, gerne zur Verfügung. Schau auch auf unserer Homepage vorbei.

Bewerbungen
nehmen wir bis 11. August 2023 per Post oder Mail entgegen:
Gemeinde Bergdietikon, Jenny Jaun, Schulstrasse 6, 8962 Bergdietikon
bewerbungen@bergdietikon.ch

www.bergdietikon.ch

Das Unikum der Bergdietiker Gmeind

Das Bergler Urgestein Willi Schneider feierte seinen 90. Geburtstag. Er hat im Dorf eine spezielle Bekanntheit erlangt, indem er praktisch alle Gemeindeverammlungen mit seinem trockenen Humor bereichert.

Welcher Besucher der Gemeindeversammlung der letzten Jahre kennt ihn nicht! Immer bereit für eine träfe Aussage und immer: «Ech bruche keis Mikrofon – mech ghört mer au ohni!»
Am 15. Mai 1933 geboren im Turbenthal wuchs er mit seinen Geschwistern auf und verlor sechsjährig bereits seinen Vater. Die Kriegszeit war nicht einfach, mussten die Landwirte doch in den Aktivdienst. So musste sein Bruder bereits mit 18 Jahren den Hof übernehmen. Ein kleiner Handel mit Kohle half der Familie, die schwierigen Jahre zu überwinden. 1949 konnte Willi Schneider in Eschlikon im Kanton Thurgau eine Lehrstelle als Käser antreten. Er meinte, das wäre ein guter Platz gewesen, weil es da immer genügend zu essen gab.

Das Traktandum «Diverses»

Er arbeitete 29 Jahre lang bei den Vereinigten Molkereien in Zürich. Seine Frau erbte dann die Liegenschaft an der Baltenschwilerstrasse, und so kam er 1968 nach Bergdietikon. Die Liegenschaft war ziemlich heruntergekommen und verschuldet. Zürich und Bergdietikon haben die Schulden damals übernommen, und so musste das junge Paar erst einmal die Schulden von dreissigtausend Franken zurückzahlen. Mit einem verschmitzten Lachen meinte er: «Ja, das war hart, und ich habe viel so nebenbei gearbeitet.»
Seit 1968 besucht Willi Schneider praktisch alle Gemeindeversammlungen. Fast immer hat er zum Traktandum «Diverses» mit einem treffenden Spruch aufgewartet. Doch hören wir uns mal bei den (ehemaligen) Gemeindeammännern um:

Pius Achermann meint:
Willi hatte die Gewohnheit, anlässlich der Umfrage an der Gemeindeversammlung jedes Mal eine Frage an den Gemeindeammann zu stellen. Es waren lustig formulierte Sätze, welche alle Anwesenden mit Lachen quittierten. Mit seiner Heiterkeit hatte er die Versammelten auf seiner Seite und half damit zu einer guten Stimmung. Seine Fragen stellte er konsequent an jeder Gemeindeversammlung.
Einmal stellte ich ihm eine kleine Falle, indem ich ihn aufforderte, ohne dass er sich gemeldet hatte, seine Frage zu stel-

len. Überrascht antwortete er spontan und ohne zu zögern. Beim anschliessenden Apéro fragte er mich, wieso ich gewusst hätte, dass er eine offene Frage habe. Mit einem offenen Lachen, ohne darauf zu antworten, stiessen wir aufs Wohl der Gemeinde an.
War Willi an einer Zusammenkunft nicht anwesend, fehlte es an Humor und Witz.

Paul Meier sieht es genauso:
Ich habe immer auf Willi gewartet. Er hat den Nagel immer auf den Kopf getroffen, war nie beleidigend und hatte die Lacher immer auf seiner Seite.

Geri Isler doppelt nach:
Der Brego-Punkt war immer Anlass für eine ausführliche Diskussion. Für uns nicht einfach, weil zu viele Interessen aufeinandertrafen. Willi Schneider meinte darauf: «Bergdietikon muss halt mal einen Bundesrat stellen.»

Ralf Dörig erinnert sich an eine der letzten Versammlungen:
Willi meinte: «Ich habe vor 10 Tagen mein Auto abgegeben, und jetzt habe ich ein kleines Elektromobil. Es fährt zwar nur 20 Stundenkilometer. Aber wenn ihr das mal rumflitzen seht – dann bin ich das. Heute ist es aber schlechtes Wetter und ich habe mein Wägeli zu Hause gelassen. Ich frage Sie freundlich an: Würde mich jemand nach Hause fahren?»
Aber es gibt noch unzählige weitere Bonmots wie zum Beispiel: «Erst schafft ihr die Post ab, dann folgt der Volg, dann die Bank. Kommt als Nächstes der Friedhof?»
Oder anlässlich einer Rechnungsgemeinde: «Der Gemeinderat hat seinen Lohn festgelegt, aber es gibt fast nichts. 20 Jahre habt ihr fast den gleichen Lohn. Da muss man euch ein Kränzchen winden. Es ist halt schon ein Seich. Seitdem wir diesen Käfer haben, kommt man mit niemandem ins Gespräch, mit dem man etwas gegen euch anspitzen könnte.»

Und zum Abschluss:
«Es ist alles neu, ich komme ja nicht mehr mit. Jetzt sagt man zum Beispiel nicht mehr ‹neu› wenn man einen neuen Gemeinderat hat, jetzt sagt man ‹Newcomer›. Auch sagt man heute Lockdown, No-go, free, Highlight, Blackberry, Homepage, iPhone, Instagram, Whatsapp. Alles derartige neue Namen, und wenn du das nicht verstehst, wie ich, dann bist du einfach nicht mehr angesagt.»

Der Herr der «Schneidersprüche»
Willi, wir danken dir für diese vielen unterhaltsamen Momente, die immer wieder für einen versöhnlichen Ton besorgt waren. Auch nach dem Verlust deiner geliebten Partnerin 2011 hast du den Humor nicht verloren. Wir hoffen, dass wir noch viele derartige Schneidersprüche mit dir erleben dürfen.
Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft – ond bliib gsund! Herzliche Gratulation von Seiten des ganzen Redaktionsteams.

Werni Weibel

ZAHN ÄRZTE HASEN BERG

www.zahnaerztehasenberg.ch

Zahnärzte am Hasenberg
Praxis Dr. D. Schafroth
Hasenbergstrasse 2, 8953 Dietikon

044 741 70 70
info@zahnaerztehasenberg.ch
www.zahnaerztehasenberg.ch

betschart

Spenglerei • Flachdach • Blitzschutz

8902 Urdorf • Tel. 044 734 06 24
www.betschartspenglerei.ch

Hildebrand
Metzgerei und Partyservice

Dietikon / Berikon
Tel: 044/ 740'88'83
www.metzgerei-hildebrand.ch

Coiffeur Aschenputtel

Nicole Pfefferkorn - Felber

Telefon +41 43 322 57 15
Mobile +41 79 832 42 69

www.coiffeur-aschenputtel.ch
kontakt@coiffeur-aschenputtel.ch

Damen & Herren Coiffeur ★ Hochsteck- & Flechtfrisuren ★ Make-Up Beratung
Hochzeitspaket Make-Up & Frisur ★ Augenbrauen zupfen & färben ★ Wimpern färben

ORTSMUSEUM

Bergdietikon feiert 225 Jahre

Am Samstag, 1. Juli 2023, von 10 bis 14 Uhr, geht in der Turnhalle die Post ab: Im Rahmen eines Fests für die ganze Familie wird die brandneue Online-Geschichtskarte enthüllt, mit der Sie in die vielfältige, spannende, lustige, gefährliche und wissenswerte Geschichte unserer Gemeinde eintauchen können.

Programm

- 10.00 Uhr: Eröffnung Marktplatz und Vereinsstände
- 10.30 Uhr: Begrüssung, offizieller Akt – die Karte geht online!
- Grossprojektion der Geschichtskarte
- Kurzvorstellung der Karte
- «Rosinen aus der Ortsgeschichte» 1. Teil
- 11.00 Uhr: Verpflegungsstände werden geöffnet
- Bediente Geschichtkarten-Stationen in Betrieb
- 13.00 Uhr: «Rosinen aus der Ortsgeschichte» 2. Teil
- 14.00 Uhr: Ende der Veranstaltung, Ausklang

Mit einem Fest für die ganze Familie feiert Bergdietikon sein 225-jähriges Bestehen. Das Ortsmuseum hat die 225 Jahre in einer Online-Geschichtskarte aufbereitet. So können Sie in die vielfältige, spannende, lustige, gefährliche und wissenswerte Geschichte unserer Gemeinde eintauchen.

Haben Sie gewusst …

- dass es beim Egelsee einen Kiosk gab?
- dass die Post überfallen und dabei ein Schuss abgegeben wurde?
- dass in Bergdietikon ein Kinderheim betrieben wurde?
- dass Kurgäste sich in Bergdietikon erholten?
- dass die WC-Anlage in einem Schulhaus nachträglich angebaut wurde?

Das alles und vieles mehr können Sie in der Geschichtskarte entdecken.

Die Pfadi Limmattal organisiert einen Postenlauf für die ganze Familie. Es werden Fragen über die Geschichte der Vereine und Bergdietikon im Allgemeinen gestellt. An den verteilten Posten kann über einen QR-Code direkt auf die Geschichtskarte zugegriffen und so die Antworten gefunden werden.

Marktstände diverser Vereine

Neben der offiziellen Vernissage (Eröffnung der Geschichtskarte) gibt es einige Marktstände mit den Vereinen zu erleben. Bis Redaktionsschluss hatten sich folgende Vereine mit ihren Geschichten angemeldet: Pfadi Limmattal (gegründet 1919), Trachtengruppe Bergdietikon (gegründet 1930), FDP Bergdietikon (gegründet 1961), Sportverein Bergdietikon (gegründet 1968), Dorfgemeinschaft Bergdietikon (gegründet 1975), Ortsmuseum Bergdietikon (gegründet 2009) und Comedy am Bergli (gegründet 2015). Als Gast ist das Ortsmuseum Dietikon (Stadtverein Dietikon), gegründet 1913, mit einem Stand vertreten.
Für das kulinarische Wohl ist gesorgt mit Grilladen und verschiedenen Salaten. Mit Kaffee und Kuchen können Sie Ihren Besuch gemütlich ausklingen lassen. Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher, die wir bestimmt zum Staunen bringen können.

Gemeinde Bergdietikon
und Ortsmuseum Bergdietikon

i www.museum-bergdietikon.ch

Zirkusluft in Bergdietikon

Was am Schluss so leicht aussah, war mit viel Arbeit und Herzblut verbunden. Die abwechslungsreiche Projektwoche verging aber wie im Flug und endete mit zwei fulminanten Aufführungen am Freitag.

Die Idee zu dieser Zirkuswoche entstand bereits im Jahr 2020, doch Corona machte damals einen grossen Strich. Zeit, dieses Projekt wieder aufleben zu lassen! Schliesslich ist es acht Jahre her seit der letzten Zirkuswoche in Bergdietikon, die 2015 mit dem Elternrat und der Schule zum Beginn der Sommerferien durchgeführt wurde. Schon damals ein grosser Erfolg.
Die Vorbereitungen nahmen viel Zeit und Energie in Anspruch: Besprechungen mit dem Team vom Circus Luna, Abklärungen bezüglich der notwendigen Infrastruktur: Wo kann die Zirkuswelt am besten aufgebaut werden, was wird an Mitteln benötigt usw. Nicht unbedeutend sind natürlich auch die finanziellen Aspekte: Wie gross sind die Kosten und wie kann das finanziert werden?

Riesiges Helferteam

Und so formierte sich auch das OK hauptsächlich aus dem Schulleiter, dem Hauswart Dani Haller, der Schulsozialarbeit und drei Lehrpersonen. Acht längere Sitzungen waren notwendig, um dem Projekt konkrete Züge zu geben. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Ressorts gebildet, die dann die zugeteilte Arbeit in kleineren Gruppen und mehreren Zusammenkünften behandelten.
Im gesamten Schulteam wurde an etwa fünf Sitzungen kommuniziert und delegiert. Beteiligt waren insgesamt 35 Lehrpersonen und etwa 15 zusätzliche Helfer, die beim Zeltauf- und -abbau geholfen haben. Später kamen dann auch noch rund zwölf Näherinnen und der Elternrat mit gut zehn Personen zum Einsatz.
Gezielte Vorbereitungen waren schon weit vor dem Start notwendig. So musste beispielsweise das Plakat sowie die Eintrittskarten usw. kreiert, gestaltet und gedruckt werden. Die Motive dafür waren super, wahrlich eine ausgezeichnete Kreation!

Endlich war es dann soweit: Am Sonntagmorgen, 19. März 2023 fuhren die Traktoren und Wagen mit dem Zelt auf. Unter kundiger Anweisung haben die Handvoll Profis der Zeltfirma zusammen mit unseren Helfern das Zelt bis in die frühen Nachmittagsstunden aufgebaut. Natürlich kamen während dem ganzen Morgen verschiedene neugierige Kinder mit ihren Eltern, verfolgten den Betrieb mit und staunten auch nicht schlecht, wie schnell so etwas vonstatten gehen kann. Voller Erwartungen und etwas müde gingen alle nach Hause. Die Projektwoche konnte starten!

Zirkusluft schnuppern

Am Montagmorgen begann sich der Hartplatz schon vor acht Uhr mit den Schülern und Kindergärtlern zu füllen. Gut, dass alles so präzise vorbereitet war. Lehrer und Helfer standen auf dem Platz und schwenkten die Plakate mit «Clown», «Fakir», «Elefanten», «Bauchladen», «Trapez» – eben alle Artistengruppen und notwendigen «Backstage-Helfer». Jeder wusste, wo er hin musste, und fast pünktlich pilgerte die ganze Schar zusammen mit den Lehrkräften, den Helfern und den Hauptakteuren, nämlich den Schülern und Kindergärtlern, zum ersten Mal ins Zelt. Etwas hektisch und laut, aber das Luna-Team übernahm dann das Zepter.

Schnell war alles ruhig, und ein Knistern lag in der Luft. Die Zirkuspädagoginnen und -pädagogen führten kleine Kabinett-Stückchen vor, und die Stimmung war heiter und gelassen. Das Zirkuslied, in den einzelnen Klassen schon geprobt, wurde jetzt in der ganzen Manege geübt, und so endete der morgendliche Start im Zelt, was dann die ganze Woche über so gehandhabt wurde.

Üben, üben, üben

Anschliessend ging es ans Verteilen der Utensilien und Kostüme. Dann wurde es Zeit, sich in den Ateliers nach Gruppen zu treffen und zu üben. Anfänglich zögerlich, aber dank der tatkräftigen Mithilfe der Artisten und der Lehrkräfte gingen die Übungen immer besser voran. Aus unsicheren Bewegungen wurden immer bessere Vorträge. Jetzt ging es auch darum, den notwendigen Schliff zu geben: Wie tritt man in der Manege auf? Wie verabschiedet man sich? Wie macht man eine Verbeugung nach gelungenem Übungsteil?

Und so bewegten sich die Raubkatzen, wie man das noch aus früheren Zirkusvorstellungen kannte, fauchten und gaben sich teilweise recht störrisch, so dass der Dompteur recht gefragt war. Aber auch die Pferdchen erinnerten an eine Vorstellung des Zirkus Knie: elegante Bewegungen, den Kopf leicht nach unten geneigt. Es hiess jetzt halt eben: Üben, üben, üben. Die Zauberer, die Trapezkünstler, die Vertikaltuchartisten, die Clowns – alle gaben ihr Bestes.

Auf die ersten Unsicherheiten folgten bald elegante Bewegungen. So wurde es Zeit für die ersten Proben in der Arena, alles aufgeteilt nach einem strengen Fahrplan. Begleitet wurden alle Aktivitäten durch ein Team von Reportern, die laufend Interviews machten, Berichte schrieben, kleine Filmsequenzen drehten und alles online zur Verfügung stellten.

Die Woche verging viel zu schnell, und schon war es Freitag. Die Hauptprobe am Morgen verlief wie am Schnürchen, und es gab kaum etwas zu bemängeln. Die Aufführen konnten folgen!

Einmalige Aufführungen

Die Zuschauer strömten schon früh vor dem Beginn der Vorstellung um 16.30 Uhr ins Zelt. Die 400 Plätze waren gut gefüllt, und pünktlich öffnete der Vorhang, die Musik spielte, und das Programm konnte beginnen. Die zwölf Nummern bis zur Pause liefen wie geschmiert, getragen vom grossen Applaus des Publikums, und die Artistinnen und Artisten liefen zu Hochform auf. Das Bistro, das bereits vor der ersten Vorstellung und auch zwischen den beiden Vorstellungen offen war und vom Elternverein betrieben wurde, erfreu-

Circus
Luna

circus
Luna

circus
Luna

te sich grosser Beliebtheit und konnte die grosse Nachfrage kaum bewältigen. Der zweite Teil lief sehr gut ab und machte den Eindruck einer Truppe, die schon monatelang im Zelt unterwegs ist.
Und alles wiederholte sich für die zweite Vorstellung. Einzelne Nummern hervorzuheben ist schwierig, weil das ganze Programm gut aufeinander abgestimmt war und alle ihr Bestes gaben. Die Tiernummern entzückend präsentiert, die Artistik, Trampolin, Vertikaltuch, Balanceakt – alles turnerische Höchstleistungen, wunderbar vorgetragen. Aber auch die Clowns, die Zauberer, die Jongleurnummern präzise und mit viel Herzblut präsentiert, und immer wieder der Blick der Kinder in Richtung Eltern: «Haben die es wohl gesehen?» Und schon war es Zeit für das eindrückliche Schlussbild mit allen Teilnehmenden.

Bleibendes Erlebnis

Eine Zirkuswoche, die in Erinnerung bleibt, die nachhaltig wirkt. Ganz besonders schön war die Durchmischung der Altersgruppen und die fürsorgliche Betreuung der Grösseren für die Kleineren – eindrücklich und fühlbar!

Zum Schluss bleibt der Dank an alle Beteiligten, an das ganze Schulteam unter der Leitung des Schulleiters, an das Liegenschaftsteam. An Dani Haller, der sich zum Diskjockey entwickelte und das «Zirkusorchester» bestens im Griff hatte. Aber auch der Werkhof, der immer da war, wenn Hände benötigt wurden. An den Elternverein, an die Sponsoren, die mithalfen, dieses Projekt zu ermöglichen. Oder ganz einfach an alle Beteiligten, Helferinnen, Helfer und Kinder – ihr habt das wirklich toll gemacht!
Ein ganz besonderer Dank geht auch ans Team des Circus Luna: Ihr habt allen dieses Zirkusambiente mit viel Energie und persönlichem Einsatz vermittelt! Ganz herzlichen Dank!

Wir können in Bergdietikon stolz sein auf so eine Schule, auf so einen Liegenschaftsdienst und Werkhof!

Redaktion
Werni Weibel

i www.schule-bergdietikon.ch

Circus Luna

Der Circus Luna ist auf Zirkus-Projektwochen spezialisiert. Innerhalb einer Woche kreieren die erfahrenen Zirkus- und Theaterleute mit den Kindern ein buntes Programm und sorgen dafür, dass alle in der Manege strahlen. Die Mitarbeitenden haben eine (sozial)pädagogische und/oder artistische bzw. theatrale Ausbildung. So sind Sorgfalt, Verantwortung, Sicherheit und eine hohe artistische Qualität gewährleistet.
Eine Zirkuswoche kann entweder als Projektwoche in der Schule und im Kindergarten oder als Ferienangebot im ausserschulischen Bereich stattfinden. Partner des Circus Luna sind neben Schulen und Kindergärten auch Heime, Freizeitzentren, Vereine und Firmen.

Alexa Kurmann

Klasse 4a (Stv. für Judith Gerhard)

Ich freue mich sehr, ab August an der Schule Bergdietikon in einer 4. Klasse zu unterrichten und die Kinder in ihrem Lernen zu begleiten. Ich bin noch Studentin an der PH Zug und beginne im Herbst mein drittes und letztes Studienjahr. Vor meinem Studium an der PH Zug habe ich ein Bachelorstudium in Psychologie abgeschlossen.
In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und treibe Sport. Ich habe bereits in einem Kindergarten sowie in einer 2., 4., 5. und 6. Klasse gearbeitet bzw. unterrichtet. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern. Bei Anliegen oder Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Lea Oswald

Bereichsleitung Pädagogik und QM

Ich bin 34 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen zwei Kindern (5 und 7) in Baden. Im Winter bin ich mit meiner Familie meist auf den Skiern anzutreffen, im Sommer dann auf dem Bike oder beim Wandern. Ausserdem lese ich sehr gerne, bastle mit meinen Kindern oder treffe mich mit Freunden.
Beruflich durfte ich in den letzten Jahren in den verschiedensten Bereichen der Primarschule als Klassen-, DaZ- und Förderclub-Lehrperson Erfahrungen sammeln und habe mich parallel dazu stetig weitergebildet. Dabei war und ist es mir immer sehr wichtig, den Kindern den Spass am Lernen zu vermitteln und ihre Eigenmotivation zu fördern.
Die Frage, wie Schule gestaltet werden könnte, um dies zu ermöglichen, beschäftigt mich schon seit meinem Studium. Nun darf ich ab August die Bereichsleitung Pädagogik und Qualitätsmanagement übernehmen und freue mich schon sehr, zusammen mit dem gesamten Lehrpersonen-Team sowie natürlich auch den Kindern und Eltern die Schule Bergdietikon mitgestalten zu dürfen.

Claire Walther

Klasse 6a (Stv. für Simone Staubli)

Als Zweitausbildung habe ich vor bald zwei Jahren die Ausbildung zur Primarlehrperson abgeschlossen. Seitdem arbeite ich an der Mittelstufe, wo ich besonders gerne unterrichte. Deswegen freue ich mich sehr darauf, Ihre Kinder während des ersten Semesters des Schuljahrs unterrichten zu dürfen. Ich werde Ihr Kind vor allem in den Fächern Sport, Englisch, Mathematik und Musik begleiten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Grüezi m

Erin Rütsche

Logopädie

Ich unterstütze das Logopädie-Team an der Schule Bergdietikon. Neben meiner Arbeit als Logopädin bin ich für die Swiss International Air Lines als Maître de Cabine weltweit tätig. Meine beiden Berufe scheinen bei erster Betrachtung nicht viel gemein zu haben. Und doch decken sich die beiden Berufsbilder in ihrem Kern: die Freude und das Interesse an Menschen und das Bestreben, ob nun im physischen oder im geistigen Sinne, seine Passagiere auf ihrem Weg zu begleiten und weiterzubringen.
Ich wohne in Oberwil-Lieli und freue mich, im engeren Umkreis meines Wohnorts als Logopädin tätig zu sein. Als zweisprachig aufgewachsene Person (Deutsch und Englisch) ist mir die Bedeutung und Einzigartigkeit jeder Sprache bewusst, und ich erachte es als ein Privileg, in beiden Sprachen «beheimatet» zu sein.
Ich bin ein Bewegungsmensch und somit oft auf dem Tennisplatz anzutreffen. Zudem engagiere ich mich im Vorstand unseres Mixed Volleyball Dorfvereins, wo junge und jung gebliebene Spieler gemeinsam mit Freude und Teamgeist ihrem gemeinsamen Hobby nachgehen.
Nun freue ich mich darauf, in der «Schulbesatzung» von Bergdietikon «mitfliegen» zu dürfen!
Ready for Take-off!

Pia Feld

Klasse 6a und 6b (je 50%)

Ich bin 27 Jahre alt und wohne in Wettingen. Aufgewachsen bin ich in Niederwil AG. In meiner Freizeit kann man mich bei kulturellen Anlässen in der Nähe antreffen (z. B. GP Mutschellen). Ich liebe Gesellschaftsspiele, pflege gerne meinen Balkongarten, bastle und nähe.
Im Unterricht baue ich gerne Theaterelemente ein und bringe allen Schülern die Freude an Mathematik näher, ein Fach, welches mir besonders gut gefällt.
Bisher habe ich als Klassenlehrerin eine 3./4. Mischklasse unterrichtet und freue mich nun darauf, spannende Inhalte und Projekte mit den Schülern und Schülerinnen beider 6. Klassen erleben zu können und sie in ihrem letzten Primarschuljahr begleiten zu können.

Julija Jeremic

Klasse 5a (zwei Vormittage)

Wie Sie wahrscheinlich auf dem Bild bereits erkannt haben, bin ich mit meinen 22 Jahren noch relativ jung. Dies hat sowohl Vor- als auch Nachteile: Zum einen habe ich weniger Erfahrung als viele andere Lehrpersonen, zum anderen bin ich eine der ersten Lehrpersonen, die vollständig auf dem neuen Lehrplan (Lehrplan 21) ausgebildet wurde. Letzteres überwiegt das Erstere. ;-)
«Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.» Ein Zitat von Immanuel Kant, das mich dazu bewegt hat, Lehrperson zu werden. So wechselte ich nach zwei Jahren Kanti mit Immersion (Unterricht auf Englisch) in die Fachmittelschule mit dem Schwerpunkt Pädagogik, um ideale Voraussetzungen für die pädagogische Hochschule zu haben. Ich studiere im Moment Vollzeit im fünften Semester. Während meiner Ausbildung durfte ich bereits zwei Praktika in zwei fünften Klassen absolvieren. Nun bin ich bereit, meine nächste Herausforderung anzunehmen und an zwei Vormittagen die 5a mindestens zwei Semester lang zu begleiten. Denn sowohl zu lehren als auch zu lernen bereitet mir grosse Freude. Abgesehen davon male, tanze, lese, schreibe sowie reise ich sehr gerne und treibe gerne Sport. Ich freue mich, einige von Ihnen kennenlernen zu dürfen.

itenand!

Jasmin Copsey

1. Klasse (mit Laura Meier)

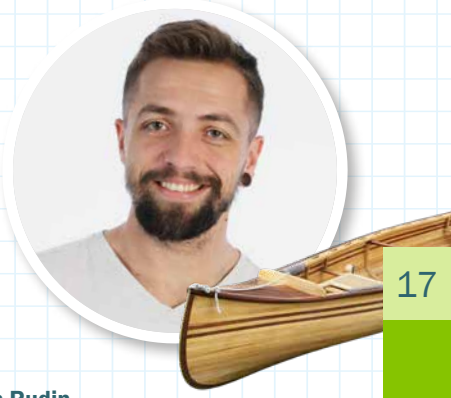
Ich bin 30 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unserem einjährigen Sohn an der schönen Reuss in Sulz bei Künten. Hier gehen wir auch gerne spazieren oder baden. Ich verbringe gerne Zeit in der Natur und geniesse es, wenn mir meine Familie oder Freundinnen dabei Gesellschaft leisten.
Seit fünf Jahren unterrichte ich als Primarlehrerin und liebe das Arbeiten in der Unterstufe. Es macht mir grosse Freude, die Kinder bei den elementaren Fähigkeiten wie Lesen und Rechnen zu unterstützen. In meiner Tätigkeit als Primarlehrerin ist mir die Beziehung zu den Kindern besonders wichtig, denn ich bin davon überzeugt, dass diese die Basis für gutes und entspanntes Lernen bildet. «Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.» (Johann Wolfgang von Goethe)
Nach den Sommerferien werden Laura Meier und ich gemeinsam eine 1. Klasse unterrichten. Auf die neue Aufgabe freue ich mich schon riesig und bin gespannt darauf, das Schulteam, die Eltern und vor allem die Kinder von Bergdietikon kennenzulernen.

Schulsozialarbeit: starkes Doppel

Im Auftrag der Gemeinde wird die Schulsozialarbeit an der Schule Bergdietikon vom Beratungszentrum Baden *(www.bzbplus.ch)* betreut. Sabrina Shammas und Lars Rudin vertreten das BZBplus als Fachstelle an unserer Schule seit Mai. Sie teilen sich das Pensum von 50% je zur Hälfte auf. Sie freuen sich sehr, damit gemeinsam die Nachfolge der langjährigen Schulsozialarbeiterin Kathrin Mainka übernehmen zu dürfen, und stellen sich nachfolgend kurz vor.

Sabrina Shammas

Ich lebe seit Längerem in Zürich, wo auch meine Familie und Freunde zu Hause sind. Der Bereich der Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik hat mich bereits seit dem Studium fasziniert und nie mehr losgelassen. Da ich mich stets weiterbilden möchte und die psychosozialen Komponenten immer wichtiger werden, auch in diesem Bereich, habe ich mich nach der Vertiefung in Sozialpädagogik am Institut für Angewandte Psychologie in Zürich im Bereich der systemischen Beratung und Therapie weitergebildet.
In meiner Freizeit ist mir das Soziale auch sehr wichtig; ich unternehme deshalb gerne viel mit Freunden, sei es in der Natur, beim Sport oder auch beim Kochen und nachher zusammen geniessen. Auch Reisen ist eine Leidenschaft von mir: Neue Kulturen und Sprachen zu erlernen, öffnet einem immer wieder ein neues Fenster. Nun freue ich mich sehr auf die Reise an der Schule Bergdietikon und die Zusammenarbeit im SSA-Team mit Lars Rudin.



Lars Rudin

Meine Anreise von Brugg führt mich vom Wasserschloss über Baden hier auf den Mutschellen, wo ich die Weitsicht geniesse. In einem früheren Leben war ich Bio-Gemüsegärtner, und ich geniesse es heute noch, der Natur nahe zu sein. In der Zusammenarbeit haben mich dann aber Menschen doch mehr fasziniert, und ich habe mich der Sozialpädagogik verschrieben.
Nach jahrelanger Tätigkeit in der stationären Jugendhilfe habe ich vor vier Jahren in die ambulanten Arbeitsfelder der sozialpädagogischen Familienbegleitung und Schulsozialarbeit gewechselt, wo ich mich auch weitergebildet habe. Männer- und Jungenarbeit, Gewaltprävention, Elterncoaching und systemische Beratung sind meine Spezialgebiete, auf die ich für meine Tätigkeit in Bergdietikon zurückgreifen kann.
Ich liebe es, Kanu zu fahren, Feuer zu machen und bergzusteigen, und genau wie Sabrina entdecke ich leidenschaftlich gerne neue Kulturen und Sprachen beim Reisen. Hier in Bergdietikon freue ich mich auf eine längere Tätigkeit, in deren Rahmen Sabrina und ich vieles bewegen können.

Bernet Zingg GmbH

Schreinerei
Renovationen
Reparaturen
Einbauschränke
Glaserarbeiten
Möbel
Schlösser

Maurice Bernet

Moosmattstrasse 16
8953 Dietikon
Tel. 044 450 78 77
Fax 044 450 78 76
Mob. 079 476 34 64
info@bernetzingg.ch
bernetzingg.ch

BAUER AG
Garage und Carrosserie
le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl

Baltenschwilerstrasse 29, 8962 Bergdietikon
www.garage-bauer.ch

• Tel. Garage 044 740 63 70 • Tel. Carrosserie 044 740 57 70

- Neuwagen und Occasionen aller Marken
- Service und Reparaturen aller Marken
- Unfall-, Glas- und alle Carrosseriearbeiten
- Fahrzeuge bereitstellen und vorführen
- Klima-, Pneu-, Batterieservice
- Bremsen und Auspuffanlagen
- Ersatzwagen
- Fahrzeug Hol- und Bringservice

A. Bassi AG

- Maler- und Tapeziererarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Risssanierungen
- Aussenisolationen
- Verputzarbeiten

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel. 044 740 96 44
a.bassiag@bluewin.ch

BAU MÜLLER VINZENZ
DIENSTLEISTUNGEN

Umbauten ■ Renovationen ■ Holzbauten ■ Gartengestaltung

«Geht nicht – gibt's nicht!»

Mittlerer Schönenberg 82 ■ 8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 22 42 ■ Natel 079 406 37 43
vinzenz.mueller@vinzenzmueller.ch ■ www.vinzenzmueller.ch

Inserate in der *Bergdietiker Ziitig* erreichen *alle* Haushaltungen!

www.bergdietikon.ch/werbung

Das AGW-Gebäude erstrahlt in neuem Glanz

Nach Abschluss der ersten Umbau-Etappe präsentiert sich die Liegenschaft im Schlittental 3 in frischer Optik. Der Stiftungsrat freut sich über den effizienten Fortschritt der Renovierungsarbeiten, die dank gewonnener Erkenntnisse schneller und stressfreier verlaufen als geplant.

In der letzten Ausgabe der *Bergdietiker Ziitig* haben wir über den Verlauf der ersten Umbau-Etappe unserer Wohnungen in der Liegenschaft im Schlittental 3 berichtet. Fünf der 18 Wohnungen sind renoviert.
Die dabei gewonnen Erkenntnisse werden uns bei den nächsten Etappen effizienter werden lassen. Dies hat schlussendlich zur Folge, dass wir Stand heute von vier statt sechs Etappen und damit einer zeitlich schnelleren und Nerven schonenderen Renovation sprechen dürfen. Die zweite Umbauphase wird im Spätsommer losgehen.

Wie Sie sicher festgestellt haben, ist das Baugerüst verschwunden, und die Liegenschaft erscheint in neuer Farbe und neuem Glanz. Wir freuen uns darüber, dass wir bei den Balkonen sowie den Laubengängen neue Sonnenstoren mit elektrischen Antrieben montieren durften. Dies eine weitere Erleichterung für die Mieterinnen und Mieter unserer schönen Liegenschaft.

Grosse Nachfrage

Seit der Renovation stellen wir eine deutlich erhöhte Nachfrage nach freien Wohnungen fest. Insbesondere die raren 3,5-Zimmer-Wohnungen sind sehr begehrt. Leider müssen wir jedoch alle Interessenten vertrösten, da wir für den Umbau über die freien Wohnungen als Übergangslösungen verfügen müssen, damit wir die Renovation im Verlauf des kommenden Jahres abschliessen und unseren Mieterinnen und Mietern inklusive der Arztpraxis von Dr. Claudio Lorenzet und seinen Patientinnen und Patienten die gewohnte Ruhe bieten können.
Bei einer Renovation in einem bewohnten Gebäude gibt es Lärm und andere Unannehmlichkeiten. Der Stiftungsrat dankt allen Mieterinnen und Mietern für ihr Verständnis.
Der Präsident des Stiftungsrats steht Ihnen für Ihre Anliegen gerne zur Verfügung: Paul Monn, 079 571 21 76, paul.monn@bergdietikon.ch

i www.stiftung-schlittental.ch

«Das esch de Zvieri-Blus, das esch de Zvieri-Blus, do chömme nome d Chender drus,

Alles Babykram und Stundenpläne für die Allerkleinsten

In der Babygruppe «Hase» erleben die Allerkleinsten jeden Tag ein individuelles Abenteuer. Durch strukturierte Rituale und Abläufe erhalten sie Sicherheit, Orientierung und die Möglichkeit, ihre Umwelt spielerisch zu erkunden. Geführte Aktivitäten fördern gezielt die Sinne und verschiedene Entwicklungsbereiche.

- 6.45 Uhr: KiTa öffnet.
- 7.15: Gemeinsames Frühstück bei der altersgemischten KiTa-Gruppe «Füchs» oder «Üüle».
- 7.55: Freispiel für die Kinder.
- 8.45: Wir verteilen uns auf die einzelnen Gruppen und bereiten das Morgenritual vor.
- 8.55: Morgenritual: Wir sitzen im Kreis auf einem Kissen und singen gemeinsam Lieder und essen leckere Früchte.
- 9.15: Wir machen einen Windelcheck und machen uns fertig, um nach draussen zu gehen. Die Natur wartet auf uns, und es gibt viel zu entdecken!
- 9.30: Wir sind draussen, machen kleinere oder grössere Ausflüge oder gehen einfach nur spazieren, auf den Spielplatz oder besuchen den Bauernhof.
- 10.15: Zurück in der KiTa: Windelcheck und die Kinder dürfen frei spielen.
- 10.45: Im Mittagskreis singen wir gemeinsam und essen Gemüse.
- 11.00: Wir essen gemeinsam zu Mittag.
- 12.00: Die Säuglinge schlafen oder haben Freispiel.
- 14.00: Alle Kinder werden gewickelt.
- 14.15: Geführte Aktivität mit den Kindern zu bestimmten Themen.
- 15.15: Wir versammeln uns zum Zvieri und singen vor dem Essen unseren Zvierisong
- 16.00: Die Kinder haben Freispiel; die BetreuerInnen teilen sich auf: Einer wickelt und erledigt Haushaltsarbeiten, der andere ist bei den Kindern.
- 17.45: Wir verbringen den Rest des Tages zusammen mit den «Füchsen» oder «Üülen».
- 18.15: KiTa schliesst.

Klingt wie Schule und durchgetaktet? Nein, bei uns gehts ganz und gar nicht nach Stundenplan. Für die Kinder und BetreuerInnen auf der Babygruppe «Hase» ist jeder Tag ein Abenteuer – kein Tag ist wie der andere. «Wir passen unsere Aktivitäten jeweils so an, dass wir gezielt auf die Interessen und Bedürfnisse der in der Betreuung anwesenden Säuglinge eingehen können. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und achten stark auf das Wohl der Kinder. Jedes Baby hat einen individuellen Tagesablauf und Gewohnheiten, denen wir so gut wie möglich gerecht werden möchten», meint die «Hase»-Gruppenleitung Vania Ingrassia.

Warum habt ihr Rituale auf der Babygruppe?

Das ist wohl die am häufigsten gestellte Frage von Eltern und Aussenstehenden: Braucht es wirklich Rituale und strukturierte Abläufe für Säuglinge? Unsere Antwort ist ganz klar: Ja! Strukturen geben den Kindern, egal in welchem Alter, Halt, vermitteln ihnen ein Wohlgefühl und geben Sicherheit und Orientierung. Für die

Wir suchen DICH!

Ja, du hast richtig gelesen: genau DICH! DU bist die richtige Verstärkung als Springer/in auf Stundenlohnbasis für unser Hort-Team, wenn ...

- du die Arbeit im Team magst und im besten Fall Erfahrung in Schulkindbetreuung mitbringst,
- du ein/e Allrounder/in bist und engagiert arbeitest,
- flexible Arbeitszeiten gut zu dir passen und sich auch gut mit deinen Lebensplänen ergänzen,
- du motiviert bist und eine gute Portion Humor mitbringst,
- Einfühlungsvermögen und Verantwortungsgefühl bei dir eine wichtige Rolle spielen,
- du in Bergdietikon oder der näheren Umgebung wohnst.

Zu deinen Aufgaben zählt die Unterstützung in den Haushaltsarbeiten (vorwiegend in der Küche und beim Mittagstisch und Zvieri), und je nach Ausbildung sind Einsätze in der Kinderbetreuung möglich.

Haben wir dich neugierig gemacht? Weitere Details findest du unter *www.kibe-bergdietikon.ch/stellen*, oder frag direkt nach bei unserer Hort-Leiterin, Ulrike Kleefeld: ulrike.kleefeld@kibe-bergdietikon.ch, Tel. 044 740 15 00 (Durchwahl-Nr. 2).

das esch de Zvieri-Blus, das esch de Zvieri-Blus, en Guete metenand, Cha-Cha-Cha.»

Säuglinge sind sie ein Gerüst, das ihnen hilft, ihre Umwelt zu verstehen und kennenzulernen und sich im Alltag zu orientieren. Strukturen und Rituale bieten ihnen einen geschützten Rahmen, in dem sie sich frei entfalten können.

Geführte Aktivitäten – jetzt sagen die BetreuerInnen, wo's lang geht

Mit den täglichen geführten Sequenzen geben wir den Kindern die Möglichkeit, in einem begleiteten Rahmen alle ihre Sinne zu testen und auszuprobieren. Mit diesen Aktivitäten fördern wir gezielt Entwicklungsbereiche wie zum Beispiel Bewegung, Bauen und Konstruieren, Malen und Basteln sowie Musik und Sprache. Unser aktuelles Highlight ist ganz klar die neue Bewegungsinsel. Hier werden spielerisch unter anderem Gleichgewicht, Koordination, Kraft, Ausdauer und Objektwahrnehmung gefördert.

Unsere Räumlichkeiten wachsen mit den Kindern mit

Wir gestalten unsere Räume immer wieder neu und passen sie den Bedürfnissen und Entwicklungsschritten der Kinder an. Neben dem Hauptraum mit der Bewegungsinsel verfügt die Gruppe «Hase» im Flur über eine eigene, extra kleine Garderobe auf Kinderaugenhöhe. Hier hat jedes Kind ein eigens Fach, um die privaten Sachen zu verstauen.
Im Schlaf- und Wickelzimmer ist auch der kinästhetisch aufgebaute Wickeltisch zu finden. Er hat eine Treppe, über welche die älteren Kinder in Begleitung selbstständig auf den Wickeltisch klettern können.

Die Schlafnischen laden zu entspannten Ruhepausen und zum Kuscheln ein. Das aus einem Stillkissen gebaute Nestchen vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit und Wärme.
Für stillende Mütter bieten wir hier auch einen ruhigen Rückzugsort mit einem bequemen Stillstuhl. Im Babyzimmer, einem Raum für die ganz Kleinen, finden unsere Jüngsten Ruhe und haben gleichzeitig ihr eigenes Zimmer zum Spielen. Dieser Spielraum wird, basierend auf unseren Erfahrungen der letzten Monate, in der nächsten Zeit für verschiedene Sinneserlebnisse und Bewegungsaktivitäten neu gestaltet.
Der Lichthof ist den grösseren Kindern gewidmet. Er verwandelt sich im Frühling, Sommer und Herbst in eine Spieloase mit den unterschiedlichsten Spielsachen wie z. B. Autos, Duplos oder Züge. In den kalten Winterzeiten wird er hübsch geschmückt.

Guter Entscheid? Guter Entscheid!

Knapp ein Jahr gibt es sie nun, die Babygruppe «Hase» in der KiBe: Wir sind von den Vorteilen absolut überzeugt und ermöglichen auf Wunsch der Eltern auch die altersgemischte Betreuung für Säuglinge. Bedenken eines häufigen Wechsels, zuerst auf die altersgemischte Gruppe und später auf die Vorkindergarten-Gruppe, sehen wir und begleiten die Kinder dementsprechend mit Ritualen. Da gewisse Zeitfenster am Morgen und/oder am Abend zusammen mit anderen Gruppen verbracht werden, kennen sich die Kinder und die Bezugspersonen der anderen Gruppen beim Wechsel bereits.
Unsere ErzieherInnen ziehen ein positives Fazit und sind super happy mit den neuen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Sie schätzen die ruhige Atmosphäre und die Möglichkeiten der spezifischen Raumnutzung. Die grösseren, oft lauteren Kinder stören nicht die Bedürfnisse der Säuglinge, und die Grossen haben Raum, um sich, ohne immer gross Rücksicht auf die ganz Kleinen nehmen zu müssen, frei entfalten zu können.

Vania Ingrassia, Leiterin der Babygruppe «Hase», Melanie Jänicke, Mitglied des Vorstands

i www.kibe-bergdietikon.ch

Häusermann
Gartenbau AG
GARTENGESTALTUNG & GARTENPFLEGE

- Umänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Natursteinarbeiten
- Platten- und Verbundsteinbeläge
- Grabunterhalt

Mitglied JardinSuisse

Baltenschwilerstrasse 37a
8962 Bergdietikon

Tel. 044 740 16 19
Fax 044 740 20 48

info@haeusermann-gartenbau.ch
www.häusermann-gartenbau.ch

Bochsler Bäder werfen hohe Wellen!

Sie dürfen staunen: Bochsler plant und realisiert Ihre individuellen Umbauwünsche von A bis Z. Alles nach Mass sowie mit eigenem Schreiner-Team für sämtliche Küchen, Bäder, Schränke, Türen und Fenster.

Herzlich willkommen im Showroom!
Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr
Übrige Zeit auf Anfrage.

Walter Bochsler AG
Steinackerstrasse 38, 8902 Urdorf
Telefon: 044 736 40 40, www.bochsler-ag.ch

bochsler
Küche, Bad, Möbel nach Mass

PODOLOGIE

Nicole Bassi
Podologin SPV
med. Fusspflegepraxis

Ahornstrasse 12
8962 Bergdietikon
Tel.: 044/741 08 44

Mitglied
Schweizerischer Podologen-Verband

Dieses Inserat gibts für 90 Mäuse. Lass die Katze aus dem Sack!

www.bergdietikon.ch/werbung

GRIBI HYDRAULICS

IHR HYDRAULIK-PARTNER

Rundum-Service aus einer Hand

- Service-Einsatz
- Periodische Wartung
- Notfall-Service
- Inbetriebnahme
- Installation / Verrohrung vor Ort

SCAN ME

GRIBI Hydraulics AG ist Ihr Partner für individuelle & innovative Hydraulik-Lösungen seit über 50 Jahren.

Wir bieten Ihnen ein umfassendes Dienstleistungs-spektrum an.

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich durch unsere Spezialisten beraten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

www.gribi-hydraulics.ch

info@gribi-hydraulics.ch • T +41 (0)44 733 40 50
GRIBI Hydraulics AG • Industriestrasse 19 • CH-8962 Bergdietikon

KATHOLISCHE KIRCHE AM MUTSCHELLEN

Kirche bauen

Kirche ist kein Gebäude. Kirche ist da, wo Menschen sind. Doch manchmal fällt beides zusammen. So auf dem Hasenberg mit seiner Antoniuskapelle.

Es ist Sonntag, 14.20 Uhr und das Leben brummt. Auf dem Spielplatz des Haus Morgenstern toben sich Kinder aus. An der Kreuzung begegnen sich unzählige Menschen zu Fuss und mit dem Velo. Hunde und Rösser werden ausgeführt. Der Hasenberg lebt.

Und mitten in diesem Leben steht sie, die Antoniuskapelle. Ein Ort der Ruhe, der von vielen Menschen aufgesucht wird. Ein Gebäude mit Ausstrahlung, ein Gebäude mit dem Potential, zur Kirche zu werden.

Für Menschen, die auf der Suche nach Spiritualität sind, die auf der Suche nach jemandem zum Reden sind, die auf der Suche nach Gemeinschaft sind, bietet der Pastoralraum am Mutschellen nun neu rund um die Kapelle Hasenberg immer wieder etwas an.

Am Ostermontag durften bereits Familien auf Ostereiersuche gehen und einen etwas anderen Gottesdienst feiern. Manche Familien blieben den ganzen Nachmittag, manche schauten kurz rein. Jede Familie machte es so, wie es für sie richtig war. Und damit ist auch schon erklärt, wie die Angebote zu verstehen sind: so, wie die Menschen sie nutzen wollen.

Immer wieder wird es in Zukunft «Zwischenhalt» heissen. An einem Sonntagnachmittag im Monat bietet um 14 Uhr ein spiritueller Impuls eine Auszeit, und den ganzen Nachmittag wird eine Seelsorgeperson für Gespräche über Gott und die Welt zur Verfügung stehen.

Im August wird mit der «Walk-in-Tiersegnung» ein Nachmittag den Haustieren gehören. Ganz gleich, ob Hund, Katze, Ross oder Hamster, sie alle dürfen individuell Segen empfangen. In diesem Segen wird Gott für die Freude und Zuneigung Dank zum Ausdruck gebracht, welche die Tiere den Menschen bereiten. Zugleich wird auch Schutz für die Tiere bei Gott erbeten.

Und da die Kapelle immer offen ist, gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, die gerne auch spontan entstehen dürfen. Vielleicht entdeckt einmal eine Flötenspielerin den wunderschönen Raumklang dieser Kapelle und bekommt Lust, diesen mit ihrer Kunst zu füllen. Vielleicht entdeckt ein Kind die Kiesel im Altarraum und legt damit in Bildern ein persönliches Gebet. Vielleicht gibt es einmal einen Autor, der hier gerne eine Lesung halten will. All dies und vieles mehr ist möglich.

Kirche ist kein Gebäude. Kirche ist da, wo Menschen sind. Und die Kapelle auf dem Hasenberg schickt sich an, Kirche zu werden.

i www.kathmutschellen.ch

Die nächsten Anlässe rund um die Kapelle Hasenberg:

- Sonntag, 18. Juni, 14–17 Uhr: «Zwischenhalt» – Auftanken, zur Ruhe kommen, Ballast loswerden
- Sonntag, 20. August, 14–17 Uhr: «Walk-in-Tiersegnung» – Zuspruch für Mensch und Tier

REFORMIERTE KIRCHE BERGDIETIKON

Rosen für Familienangehörige

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben dieses Jahr einen wundervollen und sehr berührenden Gottesdienst zum Thema «Familie» gestaltet. Die vielfältigen Gedanken und die feierliche Zeremonie wurden von zauberhafter und abwechslungsreicher Musik umrahmt.

Obwohl heutzutage viele Menschen aus der Kirche austreten, hat die Konfirmation bei vielen Familien doch immer noch einen grossen Stellenwert. Für mich als Pfarrerin ist die Vorbereitung besonders spannend. Ich lasse immer die Jugendlichen das Thema ihres Gottesdienstes wählen. In diesem Jahr haben sich Ladina Bassi, Vivien Hostettler, Lisa Maria Isler, Lars Schärer, Sandro Steiger, Nikolai Suter und Ayla Wimmer für das Thema «Familie» entschieden. Ich war überrascht, aber auch berührt. Das kann nur Gutes bedeuten, dachte ich. Wenn sie schlechte Erfahrungen in ihren Familien machen würden, hätten sie das Thema nicht gewählt.

So wie es zur Konfirmation gehört, erschienen die Jugendlichen wunderschön und sehr elegant gekleidet. Während des Eingangsspiels traten die Konfirmanden und Konfirmandinnen in die Kirche ein und setzten sich in die erste Reihe. Einleitende Worte, Gesang und ein Gebet eröffneten diesen speziellen Gottesdienst.

Wie soll die Familie sein?

Nach einem Dialog äusserten sie alle ihre Gedanken, was ihnen ihre Familie bedeutet. Gleichzeitig konnten wir Fotos aus der Kindheit der Jugendlichen sehen. Anschliessend haben die Jugendlichen drei Personen aus ihrer Familie mit einer roten Rose beschenkt. Nach einem weiteren Dialog sagten sie einzeln, wie sie ihre zukünftige Familie haben möchten. Es waren emotionale Momente. Berührte Mütter haben auch Tränen vergossen, und ich war richtig stolz auf die Jugendlichen. Vivien Hostettler hat ein sehr schönes Stück auf der Flöte gespielt, Nikolai Suter hat die Gemeinde mit seinem Klavierspiel bezaubert. Er spielte das bekannte Musikstück: Halleluja. Nach einigen Gedanken, die ich zum Thema Familie gemacht habe, bekamen die Jugendlichen ein Bild, dass sie selber ausgesucht hatten, und eine Urkunde, in der auch ihr Segensspruch stand, den sie ebenfalls selber ausgesucht hatten. Von Marcel Wittwer bekamen die Jugendlichen dann die Zürcher Bibel. Er hiess sie als erwachsene Mitglieder in der Kirchgemeinde herzlich willkommen. Und Marcel Wittwer wies mit einem Augenzwinkern auf die nächste Kirchgemeindeversammlung am 20. Juni hin. (Stimmberechtigt ist man aber erst mit 16 Jahren, Anm. der Red.). Musikalisch hat Hansjörg Weltin den Gottesdienst an der Orgel begleitet.

Eine Perle im Alltag

Mit zufriedenen Gefühlen durften sich die Jugendlichen nach dem Gottesdienst zu einem Gruppenfoto aufstellen. Bei einem Apéro, vorbereitet von Sibylle Basso, Patrizia Bleiker und Marcel Wittwer, konnten die Anwesenden ihre Gedanken über den gelungenen und wunderschönen Anlass austauschen. Solche besonderen Anlässe sind immer Perlen in unserem Alltag. Ich wünsche den Jugendlichen, dass sie gestärkt in ihre Zukunft gehen können.

Mària Dóka, Pfarrerin

Wiedersehen nach 50 Jahren

Der feierliche Jubiläumsgottesdienst zum Anlass der Goldenen Konfirmation in Bergdietikon brachte allerlei Erinnerungen hoch: an kurze Haare, an Pfarrer Bader, ans Konflager in Adelboden und vieles mehr.

Am 30. April 2023 feierten drei Frauen und drei Männer ihre Konfirmation! Aber natürlich wurden sie nicht an diesem Sonntag konfirmiert: Die zum Jubiläumsgottesdienst geladenen Besucherinnen und Besucher hatten ihre Konfirmation vor 50 Jahren hier in der Kirche Bergdietikon feiern können. 1973 waren 19 junge Leute konfirmiert worden. Leider konnten oder wollten nicht alle Ehemaligen dabei sein.

Pfarrer Herbert Krauer gestaltete den Gottesdienst in Rahmen des Jubiläums sehr feierlich. Als Grundlage nahm er die Geschichte vom alten Feigenbaum und blickte zurück, was damals, vor 50 Jahren, so «in» war. In die Gebete und Fürbitte wurden auch den nicht anwesenden und verstorben ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen gedacht. Zur gelungen Feier beigetragen hat auch das Duo La Belle Époque.

Intensiver Austausch

Beim anschliessenden Apero wurden intensiv Gedanken ausgetauscht und in Erinnerungen geschwelgt. So war damals unter anderem der Zusammenhalt wichtig. Pfarrer Bader ging auf die Jugendlichen ein. Allmonatlich spielte durch seine Initiative eine Band auf.

Die Konfirmation bedeutete, dass man nun als Erwachsener galt. Man(n) musste für die Konfirmation nochmals die Haare kurz schneiden, was familienintern für Spannungen sorgte. Dafür konnten die Jung-Erwachsenen den Ausgang offener halten.

Für einige war der heutige Anlass auch ein Wiedersehen nach 50 Jahren. Auch das Konflager in Adelboden kam zur Sprache. Dies und vieles mehr machte die Runde. Die Jubilare zogen nach dem Apéro weiter ins Restaurant Herrenberg, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Auch ich wäre eigentlich so ein Jubilar. Die Kirchgemeinde, bei der ich damals konfirmiert wurde, hat diesen Jubiläumsanlass aber nicht auf der Agenda. Von einer Jubilarin wurde ich sogar gefragt, ob ich auch ins Restaurant komme. Leider hatte ich schon einen anderen Termin. Schade, aber in Gedanken habe ich innerlich mit den anderen Jubilaren mitgefeiert.

Marcel Wittwer

i www.bergdietikon.ch/ref

1973 waren in Bergdietikon von Pfarrer Bader 19 junge Leute konfirmiert worden.

Kreative Kiki-Kinder

Im Malatelier, das zwölf Kinder am diesjährigen Kiki-Ausflug besuchten, kam nicht nur ganz viel Farbe zum Einsatz, sondern auch Drehscheiben, Bälle und eine ominöse Kurkuma-Mischung.

«So, und jetzt döfeder losmale.» So hat das kreative Ausleben im Malatelier am diesjährigen Kiki-Ausflug begonnen. Zwölf Kinder, eine Begleitperson und drei Kiki-Leiterinnen waren dieses Jahr beim Ausflug in die Freizeitanlage Chrüzacher in Dietikon mit dabei. Nach einer kurzen Anfahrt ging es bereits los, und Heidi, die den Malworkshop geleitet hat, begann mit einer kurzen Einführung und stellte die verschiedenen Malposten vor. Es gab nicht nur die Möglichkeit, klassisch an der Malwand zu malen, sondern es wurden noch diverse weitere Optionen angeboten: kreisförmige Kunstwerke mit Drehscheibe durch Mitwirken der Zentrifugalkraft, unsichtbare Handabdrücke, die mit einer Kurkuma-Desinfektionsmittel-Mischung zum Vorschein kamen, oder Gemeinschaftskunstwerke in der Kartonschachtel mit Farbtropfen und Bällen. Was und wie viel die Kinder malen, war ihnen komplett freigestellt, und so wurden nach und nach immer mehr farbige Bilder aus den Köpfen aufs Papier gezaubert – sogar so viele, dass es am Schluss auf der Trocknungsablage zu wenig Platz gab. :-) Nach zweistündigem kreativen Ausleben verliessen zwölf strahlende, hungrige und mit Farbtupfen versehene Gesichter das Atelier. «Chömmer wieder mal da an echo?», hiess es danach. Es scheint also ein gelungener Ausflug gewesen zu sein.

Fabienne Reinl

i www.bergdietikon.ch/ref

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»

Rund 60 Personen nahmen am 5. März am ökumenischen Gottesdienst zur Fastenaktion teil und setzten sich mit dem Thema Klimagerechtigkeit auseinander. Der schöne Anlass wurde musikalisch untermalt und gipfelte in einem gemeinsamen Pasta-Essen.

Am Sonntag, 5. März feierten reformierte und katholische Christen zusammen einen Gottesdienst in der reformierten Kirche zur diesjährigen Fastenkampagne des HEKS und von Fastenopfer. Seit 1969 feiern wir jedes Jahr solche ökumenischen Gottesdienste die das Ziel haben, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Das Motto in diesem Jahr war: «Klimagerechtigkeit – jetzt. Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»

Der Weg zur gerechteren Welt

Das Musikerduo La Leggerienza hat den Gottesdienst mit dem 1. Satz der Violinsonate von Jean Marie Leclair eröffnet.

Sabine Stalder von der katholischen Kirchgemeinde Bergdietikon machte dann nach der Begrüssung in ihrer Besinnung auf Themen der Ernährung aufmerksam. In der Predigt wollte sie vor allem die Aspekte der Schöpfung in den Vordergrund stellen.

«Wählt das Leben» steht im 5. Mosebuch und drückt damit den einzigen Weg zu einer gerechteren Welt aus. Das Thema wurde untermalt mit Liedern, Lobpreisung und Gebeten.

Gäste aus der Ukraine

Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass an diesem Morgen etwa sechzig Personen mit uns gefeiert haben. Schön fanden wir auch, dass die ukrainische Familie, die im Moment im Pfarrhaus wohnt, am Gottesdienst teilnahm, obwohl sie noch nichts von den Texten verstanden hat.

Nach dem Gottesdienst wurden alle im katholischen Pfarreizentrum Bergli zum Essen empfangen. Sabine Stalder hat nicht nur den Gottesdienst gefeiert, sie hat auch gekocht: Pasta mit Tomatensauce durften die hungrigen Besucher geniessen. Neben einigen Frauen der katholischen Kirchgemeinde haben auch Jugendliche aus beiden Kirchgemeinden in der Küche geholfen.

Abgerundet wurde dieser schöne Anlass dann auch noch durch selbstgemachte, feine Kuchen und Kaffee und natürlich viele interessante Gespräche. Es war ein schöner, feierlicher, gemütlicher Anlass. Danke an alle, die es möglich gemacht haben.

Mària Dóka, Pfarrerin

20 JAHRE 2003 - 2023

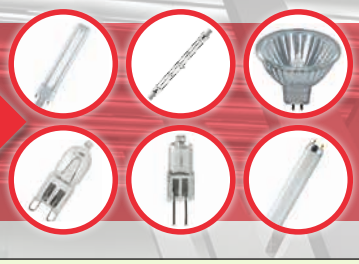
Elektro-Installationen
aregger

Auslaufmodelle der Beleuchtungen

Was für eine Leuchte haben Sie in Ihrem Keller oder Ihrer Garage – welche Leuchtmittel sind in Ihrem Spiegelschrank, in Ihrer Küche oder in den Notleuchten?

Seit dem **01.09.2021** dürfen diese Leuchtmittel nicht mehr vertrieben werden:

Ab dem **01.09.2023** werden zusätzlich diese Leuchtmittel nicht mehr erhältlich sein:



Zukunftsorientierte Beleuchtungen

Was sind meine Alternativen?
Wir bieten für alle Beleuchtungswünsche individuelle und massgeschneiderte Lösungen an.

Welche Vorteile bietet eine LED-Beleuchtung?
- Längere Lebensdauer
- Bessere Energieeffizienz
- Tiefere Unterhaltskosten
- Bessere Umweltverträglichkeit

Warum soll ich mich beraten lassen?
- Wir suchen für Sie die optimale Lösung.
- Je nach Umfang des Projekts wird dieses vom Bund gefördert.

aregger Elektro Urdorf AG · Grossmattstr. 9 · CH-8902 Urdorf · Tel. +41 43 244 62 62 · urdorf@aregger-elektro.ch · www.aregger-elektro.ch

Bergdietikon
stadtnah ländlich

Aktiv am Vereinsleben teilnehmen? Sinnvolles für die Gemeinschaft leisten? Bringen Sie sich ein!

www.bergdietikon.ch/vereine

Himmelfahrt mit Sonnenstrahlen

Auffahrtsbummel: Auf verschiedenen Routen bewegte sich die bunt gemischte Teilnehmerschar mit allerlei Fahrzeugen oder auch zu Fuss zum Pfarreizentrum. Nach dem ökumenischen Auffahrtsgottesdienst gab es beim gemeinsamen Essen viele Gelegenheiten für gute Begegnungen.

Pünktlich vor dem Start der einzelnen Gruppen zeigte sich nach vielen regnerischen und kühlen Tagen die Sonne. Beim Schulhaus, Besammlungsplatz für die sportlich Aktiven, begrüsste Selina Weidemann, Präsidentin des Sportvereins, die zahlreichen Anwesenden. Als Familie mit Kinderwagen, als geübte Wandergruppe, als Gruppe mit Mountainbike (auch E-Bikes waren willkommen), die Bikergruppe mit Familien und vielen Kindern und auch die Töffligruppe – alle waren sie gekommen, um auf verschiedenen Routen zum Pfarreizentrum im Schlittental zu gelangen. Die Gruppen starteten kurz nach neun Uhr. Auch in diesem Jahr hatten die Leiter interessante und dem Leistungsvermögen angepasste Routen ausgewählt.

Die Helfer im Pfarreizentrum im Schlittental nutzen derweil die Zeit, um letzte Hand anzulegen: Kuchen wurden geschnitten, Tische wurden gedeckt, der Grill wurde vorbereitet und natürlich auch die Kühlschränke mit Getränken gefüllt. Die Mitarbeiter des Werkhofs hatten aufgrund der unsicheren Witterung am Vorabend noch das Gemeindezelt aufgestellt.

Gottesdienst, Grill, Gemeinschaft

Alles war bereit, und so langsam kamen die Besucher, und auch die verschiedenen sportlichen Gruppen trafen ein. Alles war bereit für den Ökumenischen Gottesdienst. Herbert Krauer und Michael Jablonowski packten in kurzweiliger Form das Thema Himmelfahrt an. Für die musikalische Begleitung sorgte einmal mehr Patrizia Bleiker.

So langsam verbreiteten die Grills Partyluft. Die Steaks, Würste, Salat und Pommes Frites fanden guten Absatz und schmeckten offensichtlich auch gut. Zusammen mit einem kühlen Getränk optimal. Petrus meinte es halbwegs gut mit uns – so zeigte sich die Sonne doch zögerlich, aber je länger je mehr. Allerdings stiegen die Temperaturen nur langsam, für die Jahreszeit blieb es recht kühl. Grund genug, einen heissen Kaffee zu den vielen selbstgemachten Kuchen zu geniessen. Das kühle Wetter mochte die gute Stimmung jedenfalls nicht zu trüben, und es gab viele angeregte Gespräche.

Ein wie immer gut gelungener Anlass. Das OK des Sportvereins, verstärkt mit vielen jungen Mitgliedern, war wie gewohnt zuverlässig und bestens organisiert. Sicherlich hilfreich auch ein zuvorkommender Gastgeber! Herzlichen Dank an alle, die zu diesem schönen traditionellen Anlass beigetragen haben, und auf eine erfolgreiche nächste Ausgabe an Auffahrt 2024

Redaktion

Auf der Suche nach dem Glück

Die Bergler Landfrauen entdecken Zürich ganz neu: Auf ihrer Tour von einem Glücksort zum nächsten begegnen sie nicht nur vielen Geschichten, sondern auch eigenen Erinnerungen.

«Was ist ein Glücksort?» So beginnt Coco Petit ihre Stadtführung, nachdem sie die 13 Landfrauen herzlich begrüsst hatte. Wir sind an diesem Mittwochnachmittag Mitte Mai nach Zürich gefahren, zu einer Glücksorte-Führung. Klar, dass erstmal geklärt werden muss, was ein Glücksort eigentlich ist.

«Ein schöner Platz am See zum Entspannen.» – «Ein gemütliches Café, in der Sonne sitzen und Leute beobachten.» – «Alte historische Gebäude.» – «Schöne Architektur.» – «Schoggi.» – «Rotwein.» – «Nein, besser beides!» Die Landfrauen überbieten sich schnell in ihren Antworten.

Die meisten haben einen persönlichen Bezug zu Zürich: Sie sind dort geboren, dort aufgewachsen oder haben dort Familie. Da gibt es viele Glücksorte und Erinnerungen. Auf dem Weg durch die Stadt

von Glücksort zu Glücksort musste man auf einige Landfrauen aufpassen, dass sie nicht zu sehr in Erinnerungen und auch vom Weg abschweiften.

Die Blüemli der Polizei

Coco zeigt uns nun einige ihrer Glücksorte, die auch im gleichnamigen Buch von ihr beschrieben sind. So zieht es uns zunächst an einen Ort, den wohl nur wenige mit Glück in Verbindung bringen: die Polizeistation. Dort besuchen wir die Blüemli-Halle, offiziell Giacometti-Halle, und geniessen den Farbenrausch und die bunten Muster.

Danach laufen wir ins Niederdörfli und besuchen einen Käseladen. Mmmh, der Käse schmeckt fein, 10 Jahre im Keller gereift. Oder der Blumenkäse, sehr fein. Die Landfrauen kaufen fleissig ein, nicht nur Käse: In diesem schönen Laden gibt es auch Kaffee, Socken, Schoggi und vieles mehr. Ein idealer Ort, um schöne Geschenke einzukaufen.

Zahlreich und vielfältig

Durch schmale Gassen mit individuellen Geschäften geht es langsam mit vielen Stopps, «Ahs» und «Ohs» zum Neumarkt. Doch zunächst bewundern wir den alten Brunnen innerhalb eines Gebäudes und ein winziges Streetart-Kunstwerk aus Kaugummi in einem Innenhof. Zürich hat nicht nur viele, sondern auch die unterschiedlichsten Glücksorte, da sind sich die Landfrauen einig. Angekommen am Neumarkt wird auf die letzten Gaslaternen der Stadt hingewiesen, bevor es zurück durch enge Gassen geht.

Als letzten Glücksort besuchen wir das Grossmünster, eigentlich die Kapelle unterhalb des Grossmünsters. Ein Raum für Gebet und Meditation. Coco leitet eine Meditation an und führt uns zu unserem inneren Glück. Da macht es auch nichts, dass im Grossmünster gerade die Orgel gestimmt wird und die Ohren auf eine harte Probe gestellt werden.

Coco verabschiedet sich vor dem Fraumünster von uns. Vorher erzählt sie den Landfrauen noch, wie diese Kirche in Zürich zu den berühmten Chagall-Fenstern kam. Neugierig? Dann komm doch auch mit auf eine Glücksorte-Tour! Die Landfrauen gehen noch gemeinsam ins Café für Kaffee und Kuchen und schliessen diesen schönen Nachmittag glücklich ab.

weitere Bilder:
www.bergdietikon.ch/a2695
www.landfrauen-bergdietikon.ch

ANZEIGEN

BOSSHARD
Gebäudehülle
Bedachungen | Spenglerei
Fassadenbau | Solaranlagen
Dietikon
T 044 741 38 03
wbosshard.ch
Gut fürs Haus.

–weishaupt–

Aussengerät Innengerät
Biblock-Wärmepumpen
Klare Technik, klares Design
- **Flüsterleises Aussengerät**
- **Vollausgestattetes Innengerät**
- **Hohe Effizienz (Energieeffizienzklasse A+++ bei VL 35 °C)**
- **Intuitive Regelung mit Farbdisplay**

Lassen Sie sich jetzt beraten!
Weishaupt AG, Chrummacherstrasse 8, 8954 Geroldswil ZH
Tel. 044 749 29 29, www.weishaupt-ag.ch

1160 kg Landfrauen als «Jäger verlorener Schätze»

Am 26. April begaben sich 15 Landfrauen im Recycling-Paradies in Spreitenbach auf die Jagd nach verlorenen Schätzen. Die gut einstündige und sehr abwechslungsreiche Führung zum Sammeln der verschiedenen Wertstoffe liess die Köpfe rauchen.

Der Begriff «Recylcing» bedeutet: Zurückführung und Wiederaufbereitung von weggeworfenen Wertstoffen zu einem neuen Produkt. Die 15 Landfrauen wollten dies genauer wissen. Herr Jerome Hilfiker, Angestellter der Firma Bertschi in Spreitenbach, führte uns durch das Recycling-Paradies.

Er zeigte uns die Sammelbehälter mit den verschiedensten Materialien. Gebrauchte Korkzapfen werden wieder zu «neuen» Korkzapfen. Aber z. B. Korkmatten und -untersetzer haben zu viel Klebstoff drin, um rezykliert zu werden, sie gehören deshalb in den Abfall. Kaffeekapseln, Kerzenreste, Glühbirnen, Sparlampen, Leuchtröhren, Kleider …

Von den Kleidern, die gesammelt werden, gehen rund 65% an bedürftige Personen in der Schweiz, 35% werden zu Putzlumpen verarbeitet. Der Rest ist Abfall.

Petflaschen werden gehäckselt. Das Granulat wird zu Rohlingen verarbeitet, die dann erwärmt zu neuen Petflaschen aufgeblasen werden. Darum dürfen hier keine Öl- und Essigflaschen drin sein, denn das würde den Grundstoff der neuen Flaschen verunreinigen!

Verschiedene Kunststoffe

Kunststoff wird in einem extra Sammelsack, den die Firma Bertschi in vier Grös-

zVg, PD

sen verkauft, gesammelt. Wussten Sie, dass in diesen Kunststoffsammelsack neben den Plastikgefässen und Hüllen von Früchten- und Gemüseverpackungen auch Joghurtbecher, (Tier-)Nassfutterbeutel, Öl- und Essigflaschen, alte Lego und vieles mehr gehört? Nicht in diesen Sammelsack gehören hingegen Milch- und Flüssigwaschmittelflaschen und weiterer mit PE (Polyethylen) bezeichneter Kunststoff, denn PE ist ein sehr wertvoller Rohstoff.

Weiter werden Tetrapackungen sowie Blechbüchsen und Aludosen gesammelt. Bei den Tetrapackungen wird der Karton abgelöst und wiederverwertet. Der Rest geht in den Abfall. Das Material von Büchsen und Dosen wird 1:1 wiederaufbereitet.

Styropor wird seit kurzem auch separat gesammelt. Auch Weiss-, Grün- und Braunglas, magnetisches Eisen, Metall, Papier und Karton kann man hier abladen.

Der Papiersack gehört zum Karton

Zu Papier und Karton gab es auch interessante Infos. Wo entsorge ich ein Buch, das niemand mehr will? Das kommt zum Karton wegen dem Buchrücken. Und der Papiersack, der gerade beim Transport der Bücher gerissen ist? Na, der kommt sicher in die Papiersammlung. Stopp, nein! Ein Papiersack ist aus Karton gemacht und muss folglich mit dem Karton wieder in den Kreislauf des Recyclings gegeben werden.

Beim Thema Karton wird es spannend, denn wir besichtigen die grosse Kartonpresse. Per Förderband fällt der Karton von oben in einen grossen, eckigen Behälter. Dort arbeitet ein Presskolben, der mit sechs Tonnen Kraft den Karton presst. Wenn ein ca. 300–500-kg-Ballen zusammengepresst ist, wird er automatisch mit einem Stahldraht zusammengebunden. Pro Tag entstehen so etwa zwölf Ballen hartgepresster Karton.

Sehr wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Zinn, Zink werden sehr gerne von der Firma Bertschi angenommen. Hier bezahlen sie sogar etwas, dazu müssen es allerdings mindestens 30 kg sein.

Kupfer findet man in jedem Elektrokabel. Auch Dachrinnen sind oft aus Kupfer, und in Wasserhahnen hat es ebenfalls Kup-

fer. Wenn man 30 kg hat, bekommt man Geld fürs Recyclen – aber bitte, klaut jetzt nicht bei den Nachbarn die Dachrinnen und die alten Kupferschleudern usw., damit ihr auf 30 kg kommt! Bei der Firma Bertschi wird bei diesen wertvollen Rohstoffen vom Bringer der Ausweis verlangt und der Name notiert.

Akku setzte Karton in Brand

Weiter werden hier diverse Chemikalien und Farben angenommen. Elektroschrott wird aufgeteilt in Elektro mit Akku und Elektro ohne Akku. Warum? Die Container mit den gesammelten Sachen werden nicht sanft behandelt. Auf dem Weg zur Weiterverarbeitung geschüttelt, gekippt, gepresst. Lithium-Akkus reagieren da sehr empfindlich und beginnen zu brennen. Kürzlich gab es im Recycling-Paradies dadurch einen Brand: Im Karton war ein solcher Akku gelandet; in der Presse fand er es nicht mehr lustig und entzündete sich und den ganzen Karton, der sich gerade in der Presse befand.

Unser Rundgang ging nach über einer Stunde langsam dem Ende zu, und wir konnten noch neben der Halle die grossen Muldenlöcher anschauen, wo die kleineren Container jeweils hineingeleert werden, bevor sie dann auf 40-Tönner-Lastwagen umgeladen und zur jeweiligen Verarbeitungsfirma transportiert werden. Papier, Glas, Steingut, Sperrgut, Kompost. Plötzlich hörten wir Vogelgeschrei. Herr Hilfiker erzählte uns, dass zwei Turmfalkenpaare sich im Recycling-Paradies niedergelassen hatten: eines in der Halle (darum wird das Tor 5 in der Nacht nicht mehr geschlossen) und eines draussen unter dem Dach.

Uns Frauen schwirrte der Kopf von all den vielen Informationen – wir haben enorm viel gelernt und viele Inputs erhalten. Damit wir uns auch etwas «recyceln» konnten, bekamen wir im Schulungsraum einen kleinen Zvieri.

Herzlichen Dank für die tolle Idee, das Recycling-Paradies zu besuchen. Auch ein Dank an Claudia für die Leitung und Herrn Hilfiker von der Firma Bertschi für die Führung. Es war ein wirklich spannender Nachmittag.

Patrizia Bleiker

i www.bergdietikon.ch/landfrauen

ZEIT FÜR NEUES.

Obrist
räumt auf.

056 416 03 00 | obrist-transporte.ch

HAUSRÄUMUNGEN
Express-Räumung
in 2 h nur **CHF 699.–**

MULDENSERVICE
4 m³ bis 35 m³
ab **CHF 375.–/ Mulde**
(inkl. Entsorgung)

Kleintierpraxis Ruge

Kleintierpraxis Ruge GmbH
Bergstrasse 35a
8962 Bergdietikon

+41 (0)44 741 60 08
info@kleintierpraxisruge.ch
www.kleintierpraxisruge.ch

STOOSS BODENBELÄGE

Ziit für Schöns.

Beat Stooss
Ahornstrasse 17
8962 Bergdietikon
076 282 80 83
info@stooss-boden.com
www.stooss-boden.com

Der Glücksbringer vom Limmattal
Neu auch im Aargau für Sie unterwegs.

Bergdietikon
stadtnah ländlich

Per E-Mail auf dem Laufenden!
www.bergdietikon.ch/newsletter

sauter AG
kaminfeger und lüftungsreinigung

Reinigung | Kontrolle | Beratung

Dietikon & Weiningen
Tel. 044 742 20 10
www.sauter-kaminfeger.ch

Unsere Inserenten wissen, was sie tun! Testen Sie die Profis!
www.bergdietikon.ch/gewerbe

Auf antiken Spuren wandeln

Der diesjährige Vereinsausflug des Familienvereins führte die gutgelaunten Teilnehmenden nach Augusta Raurica. Neben dem Römerhaus und dem «namenlosen Gespenst» faszinierten vor allem die zahlreichen interaktiven Stationen.

Im April hat der Familienverein seine Mitglieder zum Vereinsausflug am Sonntag, 7. Mai 2023 eingeladen. Ziel war Augusta Raurica in der Nähe von Basel. Die Augusta Raurica gilt als besterhaltene antike römische Stadt der Schweiz.
Ausgelassen und voller Vorfreude trafen sich die Teilnehmenden am Sonntagmorgen um 10 Uhr vor dem Eingang, um das historische Gelände zu erkunden. Zu Beginn besuchte die Gruppe das Museum mit wertvollen Fundstücken. Den Rundgang im Museum beendeten sie mit dem Besuch im faszinierenden Römerhaus.
Bevor die Erkundung des Areals in Angriff genommen wurde, versammelten sie sich zum gemeinsamen «Bräteln». Anschliessend bekamen die Teilnehmenden einen Einblick in das Leben und die Kultur der Römer und konnten dabei zahlreiche archäologische Überreste bestaunen. Darunter waren unter anderem die Überreste eines Theaters, eines Amphitheaters, eines Forums und eines Tempels.

i www.bergdietikon.ch/familien

Begeistert vom «namenlosen Gespenst»

Die Kinder im Familienverein waren besonders begeistert vom Rätselrundgang «Das namenlose Gespenst», der mit seinen vielfältigen Düften und Gerüchen faszinierte. Andere erkundeten Augusta Raurica auf eigene Faust oder vergnügten sich beim Brotbacken.
Die Teilnehmenden waren begeistert von den zahlreichen interaktiven Stationen. Der Ausflug war somit nicht nur eine tolle Gelegenheit, um gemeinsam Zeit zu verbringen, sondern auch, um lehrreiche Erfahrungen zu sammeln.
Der Familienverein Bergdietikon plant bereits weitere Ausflüge und Aktivitäten für die kommenden Monate und freut sich auf zahlreiche Teilnahme.

Die Spitex Region Aargau Ost ist seit einem Jahr in Bergdietikon

Seit dem 1. Januar 2022 ist die Spitex Region Aargau nicht nur für die Gemeinden Spreitenbach und Killwangen, sondern auch für die KlientInnen der Gemeinde Bergdietikon zuständig. Der Verein blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

3125 Stunden: So lange arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitex Region Aargau Ost im vergangenen Jahr für die Gemeinde Bergdietikon. Die Zahl scheint enorm, gerade im Vergleich mit dem Jahr 2020, in dem die Spitex Mutschellen rund 1800 Leistungsstunden erbrachte. Seither ist der Bedarf an Pflegeleistungen stetig gestiegen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, erhöhte die Spitex Region Aargau Ost Arbeitspensen und rekrutierte zusätzliches Personal. Nun zieht sie eine erste Bilanz.

In vielen Bereichen tätig

Während der erbrachten Leistungsstunden arbeitete das Spitex-Personal in unterschiedlichen Bereichen. Zu den üblichen Pflegeleistungen und der Unterstützung im Haushalt kamen weitere Gebiete hinzu. Dazu gehören die Wund- und die Demenzberatung, die psychiatrische Pflege und Betreuung sowie die Palliative Care, also die Pflege der Menschen, die keine Aussicht mehr auf Heilung haben. Diese Erweiterung des Angebots machte es auch erforderlich, das Spitex-Personal in den entsprechenden Gebieten weiterzubilden.

Rückmeldungen aus Bergdietikon

Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlt sich nun aus. Erste Rückmeldungen der KlientInnen aus der Gemeinde Bergdietikon zeigen, dass sie mit der Arbeit der Spitex Region Aargau Ost zufrieden sind. Auch im Jahr 2023 ist zu erwarten, dass der Bedarf an Pflegeleistungen weiter ansteigen wird. Die Spitex Region Aargau Ost freut sich, auch in diesem Jahr für die Gemeinde Bergdietikon tätig sein zu dürfen.

Wer in Bergdietikon zuhause ist und gerne die Dienstleistungen der Spitex Region Aargau Ost in Anspruch nehmen möchte, kann unkompliziert über die Homepage Mitglied werden: www.spitex-killwangen.ch/mitgliedschaft.

i www.spitex-killwangen.ch

«Muchas gracias por todo!»

Die Dorfgemeinschaft trauert um Sacha Hartmann, der auf tragische Weise aus dem Leben gerissen wurde. Als langjähriges Mitglied des Vorstands war er nicht nur ein Experte für elektrische Herausforderungen, sondern auch ein liebevoller Mensch und Kollege.

Wir trauern um Sacha Hartmann, der jäh aus dem Leben gerissen wurde. Eines morgens um 7 Uhr schickte er seiner lieben Angelica noch ein Selfie, und kurz darauf hörte sein Herz auf zu schlagen. Er war elf Jahre Mitglied im Vorstand der Dorfgemeinschaft Bergdietikon, und wir werden ihn sehr vermissen.

Er hat uns in diesen elf Jahren nicht nur als Spezialist für unsere elektrischen Herausforderungen, sondern auch als liebevoller Mensch und Kollege begleitet. Immer wieder gab es stromerische Herausforderungen, vor allem an der Metzgete, wo wir einen grossen Bedarf an Strom haben und wo Sacha immer wieder Wege fand, ihn zu organisieren.

zVg

«Mister Abwasch»

Sacha wollte aber nie im Rampenlicht stehen, sondern war der stille Schaffer im Hintergrund. So entwickelte er auch eine zweite Spezialität in unserer guten Zusammenarbeit: den Abwasch an der Metzgete. Zusammen mit Renato wurde er auch zum Mister Abwasch. Zuletzt tatkräftig unterstützt durch seine liebe Angelica fand das Abwasch-Team immer rasch Freiwillige zur Mithilfe, denn man wusste: Da arbeitet man zwar viel, hat es aber auch sehr, sehr lustig, und es war nicht nur der Abwasch, der es jeweils spät werden liess …

Sachas liebevolle Persönlichkeit werden wir vermissen. Sein trockener Humor und seine träfen Sprüche sorgten immer wieder für Heiterkeit, und wir verbrachten viele schöne Zeiten zusammen.

Nun ist er plötzlich nicht mehr da und hinterlässt eine grosse Lücke – aber natürlich nicht nur bei uns, sondern auch bei Angelica und der Trauerfamilie. Sacha und Angelica hatten noch so viele Pläne, auch die Umsiedlung nach Peru. Wir wünschen den Hinterbliebenen viel Zuversicht und Kraft in dieser schwierigen Zeit. Wir trauern mit und werden Sacha ein ehrendes Andenken bewahren. Buen viaje Sacha e muchas gracias por todo!

Harmonische GV mit Raclette-Plausch

Die diesjährige Generalversammlung der Dorfgemeinschaft verlief ohne Aufregung, sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen. So konnte schnell zum geselligen Teil übergegangen werden: dem traditionellen Raclette-Plausch.

Die GV der Dorfgemeinschaft verlief unspektakulär, und alle Anträge wurden angenommen. So konnte rasch zum gemütlichen Teil übergegangen werden: zum Raclette Plausch, der für alle (auch zukünftige!) Mitglieder immer gratis ist (mit Ausnahme eines kleinen Beitrags für die alkoholischen Getränke). Das gut eingespielte Team servierte gekonnt das feine Raclette mit seinen Beilagen, und das Servierte fand sehr guten Anklang. Auch die feinen Kuchen fanden reissenden Absatz. Dabei kam natürlich das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz.

Der Zmorge steht vor der Tür

Am Sonntag, 2. Juli erwartet uns der Zmorge im Grüene beim Schützenhaus. Alle sind herzlich eingeladen zu einem herzhaften Frühstück. Ab 9 Uhr ist das Buffet offen, und wir haben auch mit Petrus Kontakt aufgenommen: Wenn er es einrichten kann, wird er uns mit schönem Wetter beglücken …

Vorschau

Am 22. und 23. September findet die nächste Metzgete statt – eine Tradition, die seit 1975 lebt und nicht mehr aus dem Dorfgeschehen wegzudenken ist. Das ist natürlich nicht nur für die Metzgete-Liebhaber ein wichtiger Termin, den es sich lohnt, in die Agenda einzutragen. Es ist auch immer eine Herausforderung, genug Helfer zu finden, um vor oder hinter der Kulisse ein paar Stunden aktiv mitzuhelfen!
Es würde uns natürlich freuen, auch dieses Jahr wieder auf euch zählen zu dürfen. Wie immer sind alle Helfer zum Helferhock eingeladen. Das ist jedes Mal ein schöner, gemütlicher Abend bei feinem Speis und Trank im Restaurant Herrenberg. Dieses Jahr findet er am 20. Oktober statt. Warum nicht das Interesse am Mithelfen uns schon jetzt mitteilen? Danke für ein kurzes Mail an roreweid@bluewin.ch.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an unseren Anlässen!

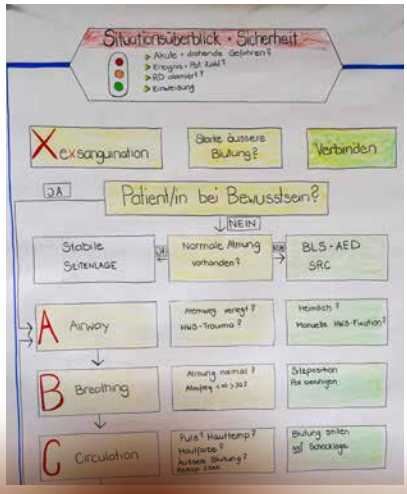
Der Vorstand

i www.dorfgemeinschaft-bergdietikon.ch

Feuerwehr bildet Sanitätsgruppe

Für kleine bis mittlere Verletzungen an Übungen und kleinen Einsätzen sowie fürs Sicherstellen der Erstversorgung hat die Feuerwehr Bergdietikon eine neunköpfige Sanitätsgruppe gebildet.

2020 hat die Feuerwehrkommission entschieden, künftig wieder eine Sanitätsgruppe einzusetzen. Auslöser dazu war ein Hinweis anlässlich der letzten Feuerwehrinspektion durch die AGV, sich diesem Thema anzunehmen. Die Lösung zusammen mit der Firma Intermedic hat sich sicherlich für Einsätze bewährt. Aber die Lücke von kleineren bis mittleren Verletzungen an Übungen und bei kleinen Einsätzen war damit nicht abgedeckt.
Mit Yolanda Brandenburger und Rebekka Hagenbuch als Stellvertreterin standen zwei gut ausgebildete Feuerwehrfrauen zur Verfügung, die sich bereiterklärt hatten, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Gruppe zählt derzeit neun Feuerwehrfrauen und -männer.



Vielfältige Aufgaben

Die Feuerwehrsanität hat hauptsächlich die folgenden Aufgaben zu erfüllen:

- Die sanitätsdienstliche Versorgung der Feuerwehrangehörigen bei Übungen und Einsätzen. Hier wirkt die Sanitätsgruppe präventiv und verhindert soweit möglich gesundheitliche Probleme und Unfälle während Übungen und Einsätzen. Dies umfasst im Wesentlichen die Beratung des Übungs- bzw. Einsatzleiters bezüglich notwendiger Massnahmen zur Vermeidung körperlicher und medizinischer Probleme. Beobachtung der körperlichen Einsatzbereitschaft der Truppe während Einsätzen und Übungen mit besonderen körperlichen Anstrengungen (beispielsweise vor und während dem Atemschutzeinsatz, bei hoher Aussentemperatur und Luftfeuchtigkeit).
- Erste Hilfe bei Unfällen inklusive Einsatz des Defibrillators bei Herznotfällen. Und ganz wichtig dabei ist die Beurteilung, ob professionelle Hilfe angefordert werden muss.

- Die Erstversorgung und Betreuung von Unfallopfern und Verletzten im Zusammenhang mit Ereignissen (Brand, Unfällen, Explosionen usw.) bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Dazu gehören die Anwendung von ersten Massnahmen, die Auslösung der Alarmierung des Rettungsdienstes, fachgerechte Lagerung, Blutstillung und Behandlung bei überhöhtem Rauchgaskontakt.
- Die Organisation sowie der Aufbau und Betrieb der Patientensammelstelle sowie die Unterstützung des professionellen Rettungsdienstes bei der weiteren Versorgung der Patienten.

Teil der beiden Züge

Ganz im Gegensatz zum Verkehrsteam ist die Sanität als Gruppe in den beiden Zügen eingebaut, ähnlich wie der Atemschutz oder die TLF-(Maschinisten)-Gruppe. Die Sanität untersteht einer Gruppen-

führung und richtet spezielle Fachübungen aus. Die Sanitätsausbildung erfolgt zusätzlich. Bei Übungen oder bei Ernstfällen erfolgt der Einsatz in Absprache mit den Übungsleitern oder dem Einsatzleiter. Für die Beurteilung der Einsatzsituation obliegt der Gruppenverantwortlichen, die Verantwortung auf die Einsatzdoktrin aufmerksam zu machen. Im Klartext bedeutet dies, dass die Sanitätsgruppe immer prioritär diese Aufgaben zu erfüllen hat.

Der Vorteil dieser Organisation liegt eindeutig darin, dass wertvolle Kräfte nur im Fall von notwendigen Sanitätseinsätzen vom übrigen Einsatzdienst abgezogen werden müssen. Auf der anderen Seite verlangt es vom Kader den erforderlichen Weitblick bei der bedarfsgerechten Planung. Dies ganz nach dem Motto des ständigen Auftrags der Feuerwehr: «**Sichern, retten, halten, schützen!**»

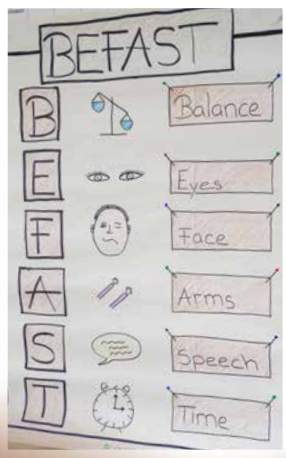
Zusätzliche Übungen

Wie die anderen Spezialgruppen finden während des Jahres drei zusätzliche Übungen statt. Diese dienen in erster Linie dazu, den in den Kursen gelernten Stoff im Einsatz zu festigen, die Abläufe zu verbessern und die notwendigen Handgriffe zu verinnerlichen. Nur so kann bei einem Ernstfall auch ein optimaler Einsatz gewährleistet werden.

Der Einsatzwille und der Ausbildungsstand der Sanitätsgruppe ist gross, wie das in der Feuerwehr Bergdietikon schon fast zur Tagesordnung gehört. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen der Bevölkerung!

Redaktion
Werni Weibel

i lodur-ag.ch/bergdietikon
www.bergdietikon.ch/feuerwehr



zVg, Adobe Stock

Beliebter Trachten-Zmorge

2023 ist ein eher ruhiges Jahr, 2024 werden wir nochmals durchstarten: Bereits zum 15. Mal wird dann der vielfältige Anlass durchgeführt werden. Ausserdem freuen wir uns bereits aufs Eidgenössische Trachtenfest.

Als Erstes war 2023 die GV auf unserem Jahresprogramm. Sämtliche Traktanden konnten schnell abgehakt werden. Die fünf Vorstandsmitglieder bleiben und steuern gemeinsam das Schiff für ein weiteres Jahr – allen voran Agnes Brandenburger.

Wie jedes Jahr freuten wir uns auf den Trachten-Zmorge im März. Schon einige Jahre spannen wir mit der Trachtentanzgruppe Dietikon zusammen. Nur so können wir tanzen und den Zmorge stemmen. Für diesen Trachten-Zmorge musste jedoch unser Tanzleiter, Franz Nussbaumer, «auswärtige» Tanzpaare um Verstärkung bitten.

Diverse Verletzungen sowie altersbedingte Beschwerden haben die Tanzgruppe Bergdietikon/Dietikon geschwächt. Die Zahl unserer aktiven Tänzerinnen und Tänzer schwindet von Jahr zu Jahr. Der Trachten- oder Volkstanz ist leider in unserem urbanen Bergdietikon nicht mehr in oder up to date. Der Gemeinde-Slogan «stadtnah-ländlich» bezieht sich nur auf unsere schöne Umgebung.

Trotz den erwähnten «Problemen» haben wir es auch dieses Jahr wieder geschafft, den beliebten Trachten-Zmorge auf die Beine zu stellen. Unsere Gäste waren sichtlich zufrieden. Herzlichen Dank allen Besucher und Besucherinnen!

Aus der Not geboren

2024 können wir den Trachten-Zmorge bereits zum 15. Mal durchführen. Wie kam es eigentlich zu diesem Anlass? An einer GV wurde beschlossen, dass wir mit unseren Mitgliedern keine Abendunterhaltung mehr bewältigen können. Also wurde nach einer Alternative gesucht. Unser Aktivmitglied Stefan Lutz hatte die zündende Idee – der Trachten-Zmorge war geboren. Hoffentlich können wir euch auch an unserem Jubiläums-Zmorge wieder verwöhnen!

In einem Jahr das «Eidgenössische»!

Ende Juni 2024, also genau in einem Jahr, findet in der Stadt Zürich das Eidgenössische Trachtenfest statt. Die Verantwortlichen sind bereits voll in den Vorbereitungen und haben den Trachtengruppen auch schon Flyer versandt.

Unsere Trachtengruppe will selbstverständlich auch teilnehmen. So einen auf uns zugeschnittenen Grossanlass in unserer Nähe gibt es nicht so schnell wieder!

Die Trachtengruppe wünscht allen Leser und Leserinnen einen schönen Sommer. Hebet Sorg!

Bea Brücker

i www.bergdietikon.ch/trachten

Schweiz-Premiere: Murzarella lässt die Puppen singen

Am 9. September wird Bergdietikon Zeuge einer schweizerischen Premiere, bei der die Puppen zum Leben erwachen und singen: In ihrer einzigartigen «Music-Puppet Comedy Show» vereint die preisgekrönte Murzarella die Kunst des Bauchredens mit dem Bauchgesang – und mit deftigem Witz.

Mit Murzarella alias Sabine Murza erleben Sie nicht nur die Kunst des Bauchredens, sondern auch die des Bauchgesangs. Sie gilt als einzige professionelle Bauchsängerin Europas und tritt mit ihrer «Music-Puppet Comedy Show» zum ersten Mal in der Schweiz auf. Eine landesweite Premiere sondergleichen: Wer es noch nicht erlebt hat, glaubt es nicht. Doch alles ist live gesungen!
Die preisgekrönte Künstlerin ist in all ihrer Vielseitigkeit zwischen musikalischer Professionalität, deftigem Witz und perfekter Bauchrednerkunst vor allem eines: ein Phänomen. Da gibt es Adelheid, eine Frau in den besten Jahren und Opern schmetternde Diva. Dudu, der freche Kakadu und Möchtegern-Schlager-Star. Und Kalle, die Kanalratte und Heavy-Metal-Fan.

Wie Zauberei

Was sich so leicht dahinschreibt, ist ganz grosses Kino. Die sympathische Künstlerin singt in drei verschiedenen Stimmen, und dies auf exzellentem Niveau. Dabei scheint ihr Mund geschlossen, es wirkt wie Zauberei. Dies reicht von Helene Fischers «Atemlos» über «Die Königin der Nacht» aus Mozarts «Zauberflöte» bis hin zu Queens «We will rock you». Sie singt alles live, nur eben so, dass man es nicht sieht.
Die selbstbewussten Puppen geniessen ihren Auftritt und lassen keine Gelegenheit aus, Murzarella die Show zu stehlen. Ohne Mühe haucht Murzarella den Puppen herzerfrischende Individualität und Leben ein. Sie sind das attraktive Highlight einer Show voller Rasanz und in bester Comedy-Manier. Mit ihren Puppen begibt sie sich in witzige, wortgewaltige Dialoge, unterbrochen von gelungener musikalischer Performance.
Lassen Sie sich von dieser einzigartigen Show begeistern! Wetten, dass Sie hinterher glauben, die Puppen hätten live gesungen?
Der offizielle Vorverkauf läuft über *www.bergdietikon.ch/comedy* (Veranstaltungen) oder per Mail an comedyambergli@gmail.com – die Anzahl Plätze ist auf 200 beschränkt.

Samstag, 9. September 2023
MZH Aula, Schulweg 6, Bergdietikon
Abendkasse ab 19.00 Uhr geöffnet, Einlass ab 19.30 Uhr, Beginn um 20.00 Uhr
Der Eintritt beträgt CHF 40.– pro Person

i www.bergdietikon.ch/v8264
www.bergdietikon.ch/comedy

© Foto: David Hollstein; Rahmen: Adobe Stock

Andante con moto, mit Bewegung

Im Januar traf sich der Männerchor zur jährlichen Generalversammlung. Erneut gelang es dem Verein nicht, einen Präsidenten zu finden. Gesungen wird trotzdem!

Vor elf Jahren vereinten sich die Männerchöre Rudolfstetten-Friedlisberg und Bergdietikon. Die Vereine blickten vor dem Zusammenschluss auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Das Fortführen dieser Tradition stand im Zentrum der diesjährigen GV.
Letztes Jahr, im Juni 2022, gab unser damaliger Präsident, Martin Koller, seine Demission bekannt. Die Nachfolge blieb auch nach der GV 2023 ungeklärt. Die Darlegung unseres Ehrenpräsidenten, Peter Hüsser, was es für den Chor bedeuten könne, ohne Präsidenten weiterzumachen, bewog niemanden dazu, sich für das Amt zu melden.
Nach längerer Diskussion waren sich alle einig: Auch wenn heute an der GV kein Präsident nachfolgt, wird der Verein nicht aufgelöst. Vielleicht ist es überhaupt an der Zeit, die Strukturen des Vereinslebens neu zu überdenken. Alle Sängerkameraden danken Martin Koller im Nachhinein nochmals ganz herzlich für sein unermüdliches Engagement als Präsident. Er führte den Chor über fünf Jahre sicher und entschlossen durch manche Herausforderung. Von nun an darf er seinen anderen, in den letzten Jahren zu kurz gekommen Hobbys frönen.

Zwei neue Stimmen!

Neue Mitglieder sind ein sehr wichtiger Punkt für das Fortbestehen der Gemeinschaft. An der GV begrüssten wir die Kameraden Franz Buck (links) und Yanneck Richner im Kreise der Sängerschar.
Der ehemalige Bundestrainer des DFB, Joseph «Sepp» Herberger, sagte einst: «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.» Frei nach seinem Motto gilt bei uns: «Nach dem Konzert ist vor dem Konzert.» So studieren wir seit Monaten das Konzertprogramm für kommenden November ein. Liuba Chuchrova, unsere Dirigentin, bringt uns viele neue Tricks bei. Die erfahrene Frau aus dem Showbusiness weiss genau, wo man Akzente setzen muss. Wer noch welche auf dem Kopf hat, verliert so in mancher Probe sein letztes graues Haar. Schweissgebadet nach so vielen hohen Tönen verlässt unser Tenor das Übungslokal.
Das Singen ist aber nur ein Teil der Arbeit. Denn es benötigt auch fleissige Bienchen, die das Drumherum organisieren. Da reserviert jemand das «Venue» (Veranstaltungsort), einer kümmert sich um das Sponsoring und jemand anderes macht die PR. Im Voraus ein herzliches Dankeschön an das OK des Konzerts. Wir alle freuen uns riesig auf unsere Auftritte in Rudolfstetten und Bergdietikon.

Lukas Bolli, Aktuar MCRFB

i www.maennerchor-rfb.ch

ANZEIGEN

Spielgruppe
Schlumpfehuus
Unterer Schönenberg 166, Bergdietikon
Susanne Schildknecht, 079 964 82 63
www.spielgruppeschlumpfehuus.ch

Bergdietikon
stadtnah ländlich

Inserate in der *Bergdietiker Ziitig* erreichen alle Haushaltungen!

www.bergdietikon.ch/werbung

Gemeinschaft und Wettkämpfe

Unsere Ergebnisse in den Kantonalrunde der Gruppenmeisterschaft und beim Eidgenössischen waren zwar eher durchzogen. Trotzdem fühlen wir Schützen uns fürs Aargauische Kantonalschützenfest am 30. Juni gut gerüstet. Das wird ein Highlight!

Auch dieses Jahr konnten wir uns für die Kantonalrunde der Gruppenmeisterschaft qualifizieren, die diesmal am Samstag, 20. Mai in Buchs AG durchgeführt wurde. Wir reisten als Fünfer-Team mit zwei Betreuern bzw. Fans an (siehe Foto) und absolvierten um 13.30 Uhr nacheinander unser Programm, jeder drei Probe-, zehn Einzelschuss und fünf in Serie. Leider reichte es knapp nicht für die nächste Runde.

Gemischte Gefühle in Rudolfstetten

Am ersten Juni-Wochenende war für die ganze Schweiz Schützenfest! Das Eidgenössische Feldschiessen für alle Bürger mit dem Motto: «Dabei sein und mitmachen!» In unserem Schiesskreis 9 lag die Durchführung bei Rudolfstetten, wo Bergdietikon mitarbeitete und teilnahm. Die Resultate waren sehr verschieden: Man sah enttäuschte, aber auch sehr erfreute Gesichter.

Vorfreude aufs Aargauische

Das Aargauisches Kantonalschützenfest 2023 Muri/Freiamt am Freitag, 30. Juni, wird für uns ein Höhepunkt als Verein! Unsere Leistungskurve stimmt, wir hoffen, die Tagesform auch. Damit wir so erfolgreich sind im eigenen Kanton wie letztes Jahr in Payerne!

i www.bergdietikon.ch/schuetzen

Zum Vormerken

- Samstag, 26. August 2023: letztes Obligatorisch-Schiessen für dieses Jahr in Bergdietikon, von 9 bis 11 Uhr Plauschwettkampf für alle am Nachmittag: Laufen, rennen, zielen, treffen: Ein Ereignis für Klein und Gross, Einzel- und Gruppen!
- Sonntag, 24. September, 14.00–16.30 Uhr: Sie & Er / Endschiessen für alle interessierten EinwohnerInnen von Bergdietikon. Betreuung ist garantiert, Gewehre sind vor Ort. Die Schützenstube ist geöffnet für alle.

Agroverde wird zu «Study Work Travel»

Das beliebte Bergdietiker Unternehmen richtet sich neu aus: In den letzten Jahren hat die Agentur für Auslandaufenthalte ihr Angebot laufend ausgebaut. Der neue Auftritt wirkt jung, frisch und zukunftsorientiert.

Nach einem einjährigen Aufenthalt mit der ganzen Familie in Washington State, USA, hatte Hans-Peter Brandenburger diese Austauschorganisation im Herbst 2002 unter dem Namen Agroverde als Einzelgesellschaft gegründet. Als gelernter Landwirt mit Weiterbildung zum Meisterlandwirt und Tourismusfachmann wollte er sich auf dem Gebiet der internationalen Landwirtschaft selbstständig machen. Mit seinen Erfahrungen beim Schweizerischen Bauernverband auf der Abteilung Praktikanten- und Arbeitsvermittlung und den vielen Kontakten mit anderen Organisationen weltweit hatte er sich ein grosses Netzwerk aufgebaut und wollte es nun nutzen. So begann er im Jahr 2003 mit 15 Praktikanten, die ins Ausland gehen wollten, im Nebenerwerb und arbeitete nebenbei noch Vollzeit bei einem anderen Arbeitgeber.

Obwohl Hans-Peter Brandenburger auf grosse Werbeausgaben verzichtete, stieg die Nachfrage, mehrheitlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda, von Jahr zu Jahr. Er organisierte auch wertvolle Sprachkurse, bevor die Praktikanten auf die Farmen oder in den Gartenbau gingen. Im Jahr 2007 wurde die Einzelgesellschaft in eine GmbH umgewandelt, und ein Jahr später stieg auch sein Sohn Stefan, nach einem Auslandaufenthalt in Argentinien und Australien, in den Betrieb ein. Das Interesse an ihrer guten Arbeit wurde immer grösser, und so stieg die Anzahl der Auslandsaufenthalte sprunghaft an. Der Punkt, wo sie davon leben konnten, war erreicht.

Der Schritt in die Zukunft

2017 übernahm Stefan Brandenburger, der ältere Sohn von Hans-Peter Brandenburger und gelernter Verkaufsleiter, das Zepter. Schon seit seinem Einstieg acht Jahre zuvor hatte er dem Angebot weitere Programme hinzugefügt. So kamen zu den Praktika in klassischen Landwirtschaftszweigen der Gartenbau und Pferdebetriebe, Schreiner- und Zimmermann-Jobs sowie Arbeitsmöglichkeiten in der Hotellerie und im Gastgewerbe dazu. Auch die Anzahl der angebotenen Sprachschuldestinationen nahm immer mehr zu. Heute ist der Betrieb ein dynamisches und vielseitiges Reiseunternehmen mit Personalvermittlung, das für Weiterbildung, Abenteuer und persönliche Entwicklung steht. Er bietet genau

das, was sein neuer Name aussagt: Bildung und Arbeit im Ausland sowie Reisedienstleistungen von A bis Z. Und so war der Namenswechsel nur noch eine Frage der Zeit.

Neuer Name – neue Dynamik

So wurde aus Agroverde neu «Study Work Travel». Nebst dem wichtigen Standbein Landwirtschaft werden auch mehr und neue Branchen angesprochen. Der Firmenname, wie auch der neue Auftritt, wirkt jung, frisch und zukunftsorientiert. Mit dem neuen Namen sind keine Grenzen mehr gesetzt, und es können jederzeit weitere Programme und Arbeitsbereiche ergänzt werden. Die Firma wird auch in Zukunft für Weiterbildung und Weiterentwicklung im persönlichen und fachlichen Bereich stehen.

Das Bergdietiker Team und seine Mission

«Study Work Travel» ist ein Kompetenzzentrum mit engagierten und dynamischen Mitarbeitern. Das Unternehmen, das seit 2016 im alten Volg Kindhausen beheimatet ist, beschäftigt mittlerweile sieben Arbeitnehmende, wovon fünf in der Gemeinde Bergdietikon wohnhaft sind. Es trägt also auch dazu bei, dass die Gemeinde zum attraktiven Arbeitsstandort wird.

Die Zielsetzung ist für die Organisation, lehrreiche Auslandsaufenthalte wie Praktika, Farm- oder Ranchstay, Sprachschulen und interessante Studienreisen in Gruppen zu vermitteln. Eine gute Vorbereitung, die anhaltende Unterstützung und eine interessante Beschäftigung sind dabei wichtige Eckpfeiler. Jungen Leuten soll eine gute Berufs- und Lebenserfahrung im Ausland und in der Schweiz angeboten werden. Schliesslich ist ein Auslandsaufenthalt eine Erfahrung fürs Leben!

Redaktion, Werni Weibel

Study Work Travel GmbH
Egelseestrasse 2
8962 Bergdietikon
Tel. 043 343 22 00

Stefan Brandenburger
stefan@studyworktravel.com
Tel. 043 343 22 01

i www.studyworktravel.ch

ANZEIGEN

senn
GUTER PLAN.
Vermessung Planung Tiefbau Baupolizei
Ingenieurbüro Senn AG | Südallee 2 | 5415 Nussbaumen
Telefon 056 296 30 00 | ingsenn@ingsenn.ch | ingsenn.ch

Volg frisch und fründlich
Volg-Laden Bergdietikon

Für Ihren täglichen Einkauf im Dorf!
Unsere Öffnungszeiten
Montag–Samstag 06.00–21.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
frisch und fründlich
Ihr Volg-Team Bergdietikon
Volg Bergdietikon mit Postagentur
Bergstrasse 37 | 8962 Bergdietikon | Tel. 044 740 18 75

Vertrauen ist gut.
Die Mobiliar ist besser.
Loris Del Grosso, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 744 70 64, loris.delgrosso@mobiliar.ch
Generalagentur Limmattal
Stephan Egli
T 044 744 70 77
mobiliar.ch
die Mobiliar
002336

Aus Bergdietikon in die ganze Welt

Dieses Jahr führte uns der Frühjahrsanlass der FDP Bergdietikon in die Gribi Hydraulics AG. Nach der interessanten Führung durch den vielseitigen Betrieb, der seine Produkte global vermarktet und meist über den Seeweg vertreibt, wurden die Teilnehmenden in die spannende Welt der Transportschiffe eingeführt.

Die insgesamt 36 Besucherinnen und Besucher dieses wie immer gut organisierten Frühjahresanlasses der FDP Bergdietikon erwartete ein spannender Abend. René Schaffner, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Gribi Hydraulics in Bergdietikon führte uns durch die Räumlichkeiten seines Unternehmens. Gribi Hydraulics ist ein höchst erfolgreiches Unternehmen und in Hydraulik- und Robotertechnik spezialisiert. Das exportorientierte Unternehmen transportiert viel auf dem Seeweg.

Begleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Simone Bernasconi, Head of Global Product Line Upgrades bei Accelleron. Die Teilnehmer wurden in die für viele unbekannte Welt der globalen Schifffahrt entführt. Schwerpunkt seiner Ausführung: «Dekarbonisierung der Schifffahrt: Status, Trends, Gesetzgebung».

Aus Bergdietikon in die ganze Welt

Im Herbst 2018 konnte mit der Firma Gribi Hydraulics AG eine Nachfolgefirma für das Tesa-Gebäude in Bergdietikon gefunden werden. Für Bergdietikon war das ein Glücksfall. Und so siedelte die Firma im Dezember 2018 von Schlieren nach Bergdietikon. Gribi Hydraulics war 1969 durch Fritz Gribi in Schlieren gegründet worden und beschäftigt derzeit gut 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. René Schaffner stieg 1996 als Geschäftsführer und Nachfolger von Fritz Gribi in das Unternehmen ein. In den folgenden Jahren entwickelte sich Gribi Hydraulics zu einem weltweit operierenden Unternehmen. 2007 erwarben René Schaffner und seine Ehefrau Denise Schaffner-Gribi, die Tochter des Firmengründers, die Unternehmung zu 100 Prozent.

Die Gribi Hydraulics AG hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Kunden bei allen hydraulischen Problemen mit individuellen und innovativen Lösungen zur Seite zu stehen. In der Technik wird darunter die Verwendung von Flüssigkeit zur Signal-, Kraft- und Energieübertragung und zur Schmierstoffversorgung verstanden. Dank dem grossen Know-how der Firma können sowohl neue Systeme optimal entwickelt wie auch bestehende Systeme kunden- und lösungsorientiert optimiert und erweitert werden. In den vergangenen Jahren wurde konsequent in die Infrastruktur und in die Ausbildung

der Mitarbeitenden investiert. Dadurch war es möglich, den stetig gestiegenen Anforderungen der Kundschaft und den Herausforderungen der coronabedingten Veränderungen der Marktumgebungen gerecht zu werden.

Moderne Produktion

Im Erdgeschoss befindet sich die Produktion von Steuerblöcken, Zylindern, Pumpen und vielen weiteren Kleinteilen. Weiter findet man dort auch die Spedition, den Wareneingang und selbstverständlich auch die Serviceabteilung und die Prüfstände – denn keine Komponente und kein System verlässt den Betrieb ungeprüft. Die Produkte der Gribi Hydraulics verlassen den Betrieb nur mit hoher Qualität. Alle Prüfstände sind Eigenentwicklungen.

Im Obergeschoss werden die Komponenten montiert. Es ist erstaunlich, in welchen Branchen sich die Firma überall etabliert hat. Sie produziert und montiert die gesamte Hydraulik der Melkroboter und Melkkarusselle der Firma DeLaval, sorgt im Tunnelbau für die richtig Mischung von Beton, liefert die Hydraulik, die für die Herstellung von PET-Flaschen und PE-Behältnissen benötigt wird, baut hydraulische Rüttler für die Verdichtung von Bahntrassees usw.

Schifffahrt: netto null bis 2040

Ein toll recherchierter Vortrag, mit viel Fachwissen gespickt, zeigte interessante Erkenntnisse auf.

Wer von uns wusste schon, dass die grossen Containerschiffe bis zu 24 000 Container befördern oder 3 Millionen Barrel Rohöl? Übrigens: Gemäss einer Statistik verbraucht die Schweiz 181 000 Tonnen pro Tag, ist aber weltweit mit 0,2% des Verbrauchs eher ein «kleiner Fisch». Die Flüssiggasschiffe, die gerade seit dem Ukrainekrieg an Bedeutung gewonnen haben bis zu 266 000 m^3 befördern, sind in den Vordergrund gerückt. Ein Stoff, der auf eine Temperatur von minus 160 Grad gekühlt werden muss.

Im Verlauf des Vortrags wurde allen aber auch bewusst, dass die Schifffahrt nicht zu den «Dreckschleudern» oder zu den grossen Umweltverschmutzern gehört (mit Ausnahme von einigen wenigen alten und mehrheitlich kleineren Schiffen): Denn die Schifffahrt ist für lediglich 3% des weltweiten CO_2-Ausstosses verant-

wortlich, bewältigt aber rund 80% des Welthandels. Oder, andersrum gerechnet: Eine Tonne verursacht mit dem Schiff pro Kilometer 5 Gramm CO_2, mit dem Flugzeug hingegen rund 435 Gramm! Trotzdem haben sich die grossen Reedereien ambitiöse Ziele auf die Fahne geschrieben. So wollen die ersten bereits 2040 bei netto null gelandet sein.

Diese Ziele zu erreichen ist nicht ganz einfach, müssen doch riesige Tonnagen rund um den Globus befördert werden. Die Technologien, die man derzeit erforscht und erprobt, sind anspruchsvoll. Bei Batterien wären nicht nur die Grösse, das Gewicht und die Ladezeit ein Faktor, sondern auch der Platz. So würde sich beispielsweise der Laderaum beim grössten Containerschiff um rund 50% der vorhandenen Fläche reduzieren. Schiffe mit Batterien sind also dort sinnvoll, wo kleinere Strecken mit häufigen Lademöglichkeiten vorhanden sind, wie das zum Beispiel bei Fährschiffen der Fall ist.

Andere Technologien sind ebenfalls in der Prüfung, zum Beispiel der Einsatz von Kernenergie. Um die globalen CO_2-Reduktionsziele zu erreichen, ist aber eine neue Generation von nachhaltigen Brennstoffen notwendig. Dazu gehören Flüssiggas, Biodiesel, Wasserstoff, Methanol, Ammoniak und möglicherweise weitere.

Der Vortrag hat uns gezeigt, welche Rolle die Schifffahrt einnimmt und wie vernetzt wir heute in unserer globalen Welt unterwegs sind. Viele ambitiöse Ziele, ein grosses Engagement von allen Beteiligten und ein sinnvoller Umgang mit den Ressourcen – all dies liegt auch bei uns.

Apéro und angeregte Gespräche

Anschliessend offerierte die FDP einen Apéro riche, der mit viel Liebe durch «Schaffners Kulinarium» vorbereitet worden war. Ein interessanter Anlass der FDP klang bei angeregten Gesprächen aus.

Einmal mehr ein gelungener Abend organisiert durch die FDP Bergdietikon. Ein ganz grosses Dankeschön aber auch an den Gastgeber René Schaffner, an Simone Bernasconi und an den gesamten Vorstand der FDP.

Werni Weibel

i www.fdp-bergdietikon.ch

Save the date: Herbstanlass am Mittwoch, 25. Oktober 2023

«Künstliche Intelligenz: Zwischen Gegenwart und Zukunft – Ein Blick in die unendlichen Weiten» (ein Titel nach chatGPT)

Referate aus der Praxis von Dr. Claudio Giovanoli, Dozent für Wirtschaftsinformatik FHNW, und Michael Gomez, Managing Director Accenture ASG Zürich

i www.bergdietikon.ch/v8801

Einblick in Europas erstes Drehstrom-Wasserkraftwerk

Bei der Besichtigung des Flusskraftwerks Bremgarten-Zufikon, das Strom für 22 000 Haushalte gewinnt, erhielt die Naturschutzgruppe faszinierende Einblicke. Der Rundgang beeindruckte uns mit tosenden Wassermassen, präziser Technik und innovativer Treibgutnutzung. Und er regte zum Nachdenken über unseren eigenen Energieverbrauch an.

Nachdem wir uns im November vergangenen Jahres bereits das Heizkraftwerk Hagenholz in Zürich angeschaut hatten, nahmen wir uns dieses Mal eine weitere Art von Kraftwerk zur Energiegewinnung vor: das Flusskraftwerk Bremgarten-Zufikon, eines von 26 Wasserkraftwerken im Kanton Aargau und seit 1975 in Betrieb. Das Laufwasserkraftwerk an der Reuss in Bremgarten und Zufikon gilt als erstes Drehstrom-Wasserkraftwerk Europas und gehört der AEW Energie AG. Bei einer maximal nutzbaren Abflusskapazität von 200 Kubikmetern pro Sekunde erzeugen die beiden Generatoren je 10 Megawatt. Die daraus resultierenden ca. 100 Gigawattstunden pro Jahr decken den Bedarf von etwa 22 000 Haushalten.

Ein Rundgang mit allen Sinnen

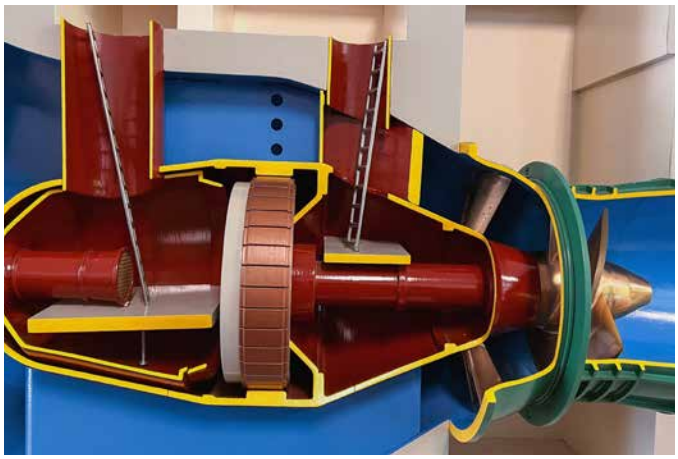
Bei einer zweistündigen Führung mit Pascal Rohner, technischer Mitarbeiter im Kraftwerk, machten wir den gleichen Rundgang, den Pascal oder ein Kollege von ihm jeden Tag zur Kontrolle machen muss.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung ging es auch schon los durch die verzweigten und langen Gänge der Anlage. Wir liefen hinter dem Wasservorhang entlang, wo die enormen Wassermassen tosend über die vier von fünf geöffneten Wehre in die Tiefe fallen und uns die Gischt ins Gesicht spritzte. Auf der anderen Seite angelangt, bestaunten wir die sogenannte Geschwemmselrinne, wo das Treibgut aufgefangen und aussortiert wird. Dabei wird das Treibholz vom übrigen Treibgut separiert, zu Holzpellets verarbeitet und als solche ebenfalls zur Energiegewinnung verwendet.

Ohrenbetäubende Wassermassen

Per Video erfuhren wir, dass im März 2016 eine «Operation am Herzen der Anlage» vorgenommen worden war, bei der das Laufrad der Turbine mit vier neuen Laufradschaufeln ersetzt worden war. Beim Zuschauen hielt man tatsächlich ein wenig den Atem an, denn die Präzision und das dafür benötigte Fingerspitzengefühl erinnerten wirklich an die Arbeit eines Chirurgen.

Weiter ging es zum ohrenbetäubend lauten Maschinenraum. Das rhythmische



Donnern der Wassermassen, die die Turbine antreiben, fuhr einem dermassen durch den ganzen Körper, dass sich unsere liebe Ruth sogar zu einer spontanen Tanzeinlage hinreissen liess.
Schliesslich sahen wir noch die Fischtreppe (offiziell Fischpass genannt), durch die der Fischaufstieg möglich ist. Da sie den mittlerweile verschärften gesetzlichen Anforderungen nicht mehr entspricht, wird sie künftig so optimiert, dass sie zum einen verbreitert und damit zum Beispiel auch lachsgängig wird und zum anderen auch ein Fischabstieg möglich ist.
Alles in allem war es wieder einmal eine Besichtigung, bei der einem die Dimensionen der Energiegewinnung und der Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen bewusst gemacht werden und die somit auch wieder zum Überdenken unseres eigenen Energieverbrauchs angeregt hat.
Das nächste und damit dritte Kraftwerk, dass wir am 11. November besuchen werden, ist das Atomkraftwerk Leibstadt. Also: Save the date, wer mitkommen möchte!

i naturschutzgruppe-bergdietikon.ch

Späte Stunde der Gartenvögel

Bei einer ornithologischen Exkursion durch Bergdietikon konnte die Naturschutzgruppe unter der Leitung von Konrad Wiederkehr verschiedene Vogelarten sehen und ihre faszinierenden Gesänge hören. Konrad gab uns nicht nur interessante Einblicke in die Vogelwelt, sondern wusste auch mit zahlreichen Anekdoten zu unterhalten.

Eigentlich waren wir mit 10 Uhr etwas spät dran, als wir uns Ende April anlässlich der bevorstehenden «Stunde der Gartenvögel» mit Konrad Wiederkehr (kurz «Koni»), Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Spreitenbach-Killwangen, auf eine Vogelexkursion durch Bergdietikon begaben.

So mancher Vogel, bekanntlich Frühaufsteher, war zwar schon weiter weg unterwegs, aber wir sahen und vor allem hörten noch einige seiner Kollegen, und Koni erzählte uns allerlei über die Vogelwelt, gab uns gute Tipps zur Bestimmung der Vogelarten und hielt auch nicht mit der einen oder anderen Anekdote aus der Welt der Ornithologen hinterm Berg. (Zum Beispiel die, als Koni an der Limmat einen eher selteneren Vogel anlocken wollte, indem er seinen Ruf imitierte. Und der Vogel antwortete sogar, so dass sich Koni ihm durch weiteres Rufen und Antworten freudig näherte. Am Ende stand jedoch ein weiterer Vogelstimmen-Imitator vor ihm, der sich ebenfalls schon gefreut hatte, diesen angeblich seltenen Vogel zu hören.)

Die Vögel in unserer Umgebung

Von der Singdrossel über Elster, Rabenkrähe, Bachstelze, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Spatz bis hin zu Rotmilan, Hausrotschwanz und Amsel sahen und/oder hörten wir sie alle und lernten dabei einiges. Hier ein paar Auserwählte:

Singdrossel: Sie ist eher unauffällig, daher bekommt man sie selten zu Gesicht, aber man hört sie gut. Sie wiederholt gern alles zweimal und man fühlt sich schnell mal angesprochen, wenn man

Judith («Judith, Judith!») oder Philipp («Philipp, Philipp!») heisst oder ein Kuhdieb ist («Kuhdieb, Kuhdieb!»). Singdrosseln fressen Gehäuseschnecken, die sie dazu auf einem Stein zertrümmern, den sie immer wieder benutzen. Solche Steine nennt man Drosselschmiede.

Bachstelze: Ursprünglich war die Bachstelze tatsächlich an Bächen und Flüssen zu Hause. Durch ihre enorme Anpassungsfähigkeit brütet sie jedoch heutzutage sogar erfolgreich in grossen Städten. Man erkennt sie gut an ihrem schwarzweissen Gefieder und dem grauen Rücken, aber vor allem sofort an ihrem auf und ab wippenden langen Schwanz.

Buchfink: Er ist unser häufigster Brutvogel. Obwohl er im Wald zu Hause ist, brütet er heute fast überall, wo zumindest ein paar Bäume stehen. Sein schmetternder Gesang ist unüberhörbar, und man hört ihn ebenfalls überall dort, wo ein Baum steht. Die Männchen sind gut an ihrem rostbraunen Bauch und Rücken und ihrem graubläulichen Kopf zu erkennen.

Mönchsgrasmücke: Ihr englischer Name «Black cap» beschreibt diesen zierlichen Vogel eigentlich viel besser, denn er trägt eine schwarze Kopfkappe. Der schöne, flötende Gesang der Mönchsgrasmücke klingt oft plaudernd, als ob sie einem etwas erzählen möchte. Dieser anpassungsfähige Vogel ist einer unserer häufigsten Brutvögel und ernährt sich von über 100 verschiedenen Arten von Kleingetier, aber auch von Beeren.

Amsel: Sie singt gern von exponierten Stellen aus, z. B. von einem Dachfirst oder hohen Baumwipfeln, so dass ihr flötender Gesang weithin zu hören ist. In den vergangenen Jahren verendeten zahlreiche Amseln an dem aus Afrika stammenden Usutu-Virus. Umso froher sind wir heute, dass sich der Bestand erholt hat und uns wieder einige Amseln begleiten und mit ihrem wunderschönen Gesang betören. Wer der Amsel im Winter etwas Gutes tun möchte, legt ihr einen Apfel hin, denn den fressen sie sehr gerne. Dabei picken sie vorwiegend das Fruchtfleisch heraus und lassen von der Schale viel übrig.

Hausrotschwanz: Ursprünglich war er ein reiner Felsenbewohner, der sich im Lauf der Jahrhunderte jedoch an die zunehmende Verstädterung hervorragend angepasst hat und mittlerweile auch an Gebäudebalken, in Holzstössen und sogar an Satellitenschüsseln brütet. Seinen gepresst knirschenden Gesang hören wir oft schon vor Sonnenaufgang, womit er den Auftakt gibt für das folgende Vogelkonzert. Die Männchen sind gut erkennbar an ihrem schwärzlichen Gefieder und rostroten Schwanz, der unaufhörlich zittert.

Rotmilan: Kein Tag vergeht in Bergdietikon, an dem wir ihn nicht elegant am Himmel kreisen sehen und sein unverkennbares Wii-wii-wiiii hören. Der Rotmilan, der im Gegensatz zum ebenfalls hier vorkommenden Schwarzmilan eine deutlich ausgeprägte Schwanzgabel hat,

ist neben Bartgeier und Steinadler der drittgrösste einheimische Greifvogel. Er jagt gern über offenem Gelände, braucht aber Waldränder oder Feldgehölze zum Brüten. (Und aufgepasst, wer gern grilliert: Der Milan fühlt sich schon mal eingeladen und klaut dem Grillmeister hinter seinem Rücken das Grillfleisch!)

Und so hätte es noch ewig weitergehen können, aber auch die interessanteste Exkursion ist irgendwann einmal zu Ende. Den Ausklang gab es beim Käfele auf der Terrasse im Herrenberg, wo wir uns ganz nach dem Motto «Der frühe Vogel fängt den Wurm» fest vornahmen, die nächste Vogelexkursion schon morgens um 5 Uhr zu starten (mit anschliessendem Zmorge).

i naturschutzgruppe-bergdietikon.ch

zVg, Adobe Stock

Ungräser im Rasen

Ungräser wie die Gemeine Rispe und die Einjährige Rispe stellen eine wachsende Bedrohung für Rasenflächen dar. Ihr vermehrtes Auftreten wird durch klimatische Veränderungen und Pollenflug begünstigt. Selbst der Einsatz von Mährobotern kann den Bewuchs verstärken. Als erfahrener Rasenspezialist gebe ich praktische Tipps, wie Gartenbesitzer ihren Rasen gesund und frei von Ungräsern halten können.

Ab Mitte März dieses Jahres bekam ich überdurchschnittlich viele Anrufe von Gartenbesitzern, welche mir berichteten, sie hätten schon wieder Hirse im Rasen. Hirse keimt jedoch erst ab 20 °C Bodentemperatur oder 27 °C Lufttemperatur. Die zugesendeten Bilder oder der Augenschein vor Ort bestätigten dann jeweils meine Vermutungen: Die Gewöhnliche Rispe oder auch Gemeine Rispe (Poa trivialis) hat sich wetterbegünstigt diesen Winter in unseren Rasenflächen stark und ungehindert ausgebreitet. Die Gemeine Rispe war in vielen Rasenflächen bereits vorhanden, vegetierte jedoch neben einem anderen «Ungras», der Einjährigen Rispe (Poa annua) unter dem «Radar». Jetzt waren die hellgrünen Flecken mit den breiten, struppigen Grashalmen im Rasen jedoch plötzlich sehr prominent sichtbar. Für Rasenliebhaber, die viel Herzblut, Zeit und Kosten in das geliebte Grün ums Haus investieren, eine unglückliche Situation. Und auch als Rasenspezialist und Begleiter für etliche Rasenflächen in den zu betreuenden Gärten ist so eine Situation unbefriedigend. Ausser Hirse lassen sich Ungräser nämlich nicht mit selektiven Herbiziden bekämpfen, und eine mechanische Bekämpfung ist leider nur bedingt möglich. Um herauszufinden, was die Ursachen für Ungräser sind und was wir dagegen tun können, müssen wir die gesamte Situation um unsere Rasenflächen analysieren.

Klima begünstigt Ungräser

Unsere Rasenflächen sind in den letzten Jahren immer stärker den aktuell vorherrschenden, klimatischen Veränderungen ausgesetzt. Vor allem grosse Temperaturschwankungen passieren zu schnell, viel zu trockene oder zu nasse Wetterperioden dauern immer länger an. Dies führt zu Veränderungen in unseren Zier- und Sportrasenflächen. Es etablieren sich die Gräser oder (Un-) Kräuter, welche mit diesen Bedingungen besser zurechtkommen als das ursprünglich angesäte, klassische Rasengras. Es passiert mit der Vegetation eine sogenannte Metamorphose, die Flächen passen sich den neuen Situationen an. Dies ist grundsätzlich auch gut so, jedoch nicht überall erwünscht. Dazu jedoch weiter unten im Text. Ein weiterer klimatischer Faktor ist der Wind. Wir haben viel mehr Wind und somit Pollenflug als noch vor ein paar Jahren. Mit dem Pollenflug werden die aus Wiesen und Weiden stammenden Ungräser in unsere Rasenflächen eingebracht. Bei Poa annua zum Beispiel wiegen 3000 bis 4000 Sämlinge lediglich 1 Gramm. Die Windverbreitung ist somit nicht zu verhindern, und die Samen können einfach in jeden Garten gelangen, ohne dass wir etwas dagegen tun können.

Mähroboter fördern Unkraut

Es fällt auf, dass Rasenflächen, welche durch Automower gemäht werden, viel stärkerer Bewuchs von Problemunkräutern oder Ungräsern aufweisen. Der Grund ist einfach: Die Automower fahren mindestens jeden zweiten Tag aus und mähen permanent die Rasengräser und Kräuter. Auch hier geschieht eine Metamorphose: Gräser und Unkräuter wachsen nicht mehr in die Höhe, sondern kriechen entlang dem Boden, um dennoch Samen zu bilden. Automower haben ja auch keine Saugwirkung, welche die kriechenden Gräser und Kräuter beim Mähen aufstellen und erfassen könnte. Des Weiteren werden die reifen Samen durch die hohe Fahrfrequenz viel besser verschleppt und ebenfalls durch die fehlende Saugwirkung liegen gelassen. Automower fördern somit eine schnellere Verbreitung von Problem-Unkräutern und Ungräsern im Rasen. Der dritte, nicht unwesentliche Faktor ist die oberflächliche Bodenverdichtung, welche Automower durch die hohe Fahrfrequenz herbeiführen. Dies vor allem bei feuchtem Wetter, schattigen Stellen oder Ecken, wo das Gerät viel abdrehen oder wenden muss. Die wenigsten Rasengräser vertragen Bodenverdichtung. Ungräser wie Poa annua, Poa trivialis oder Hirse kommen nebst weiteren Unkräutern besser mit der Bodenverdichtung klar und besetzen die offenen Stellen im Rasen, was unschöne Bilder hervorruft. Auf die gängigsten Ungräser möchte ich kurz eingehen:

Dichter Rasen gegen Hirse

Hirse ist aktuell das einzige Ungras, dass mit selektiven Herbiziden im Vorauflauf oder im Nachgang (im 3-Blatt-Stadium) behandelt werden kann. Der Samen ver-

Ungräser schwächen mit einem Rasenlüfter

Poa trivialis mit der typisch hellgrünen Färbung

breitet sich durch Wind und Vögel. Hirsesamen befinden sich dadurch in fast jedem Rasen. Zwei Faktoren braucht der Samen jedoch zur Keimung: Die Hirse benötigt 27 °C Lufttemperatur und 1 cm2 Platz, um aufzukommen. Um das Aufkommen zu verhindern, muss der Rasen einfach genügend dicht sein. Das bekommen wir hin, indem wir nicht zu spät vertikutieren und mittels dichten Einsäens und regelmässigem Düngen einen guten Schluss der Grasnarbe herbeiführen. Im August bzw. September, wenn die Tage wieder kürzer und die Nächte kälter werden, stirbt die Hirse von allein ab. Vor diesem Zeitpunkt hat sie jedoch ihre Samen im Rasen bereits verbreitet. Ein Vertikutieren erst im September ist somit empfehlenswert. Hirse kann bei lockerem Aufkommen auch gut von Hand punktuell ausgestochen werden.

Poa annua in Schach halten

Poa annua, die Einjährige Rispe, blüht das ganze Jahr und wird, wie oben im Text beschrieben, durch Wind verbreitet. Sie ist in jedem Rasen vorhanden. Problematisch wird es jedoch, wenn das Gras Überhand nimmt. Poa annua mag es kühl und beginnt somit früher im Jahr als andere Rasengräser zu wachsen. Es nutzt so die Lücken nach dem Winter in unseren Rasenflächen, um sich auszubreiten. Es wurzelt jedoch nur circa 3 cm tief und stirbt so viel schneller wieder ab, sobald es zu trocken oder kälter wird. Im August, vor dem Einziehen, werden daher die meisten Samen gebildet. Bekämpfen oder zumindest schädigen kann man es mit punktuellem Abschälen des Rasens oder starkem Vertikutieren mit anschliessender Übersaat. Stellen Sie von Zeit zu Zeit mittels Rechen die Gräser vor dem Mähen auf, damit die Ausläufer auch geschnitten werden. Bei mit dem Automower gemähten Rasenflächen machen Sie dies einmal im Monat und mähen danach mit dem Motor- oder elektrisch betriebenen Mäher (mit Saugwirkung) drüber. Wichtig danach ist das Einsäen des Rasens, um die Lücken rasch zu schliessen. Anstatt mit dem Rechen kann dies auch mit sogenannten «Rasenlüftern» (nicht zu verwechseln mit Vertikutiergeräten) gemacht werden. Vor allem bei Poa annua macht dies Sinn, weil der dichte Filz fast keine Nährstoffe und teilweise durch die Schwammwirkung auch weniger Wasser durchlässt. Poa annua bekommt man nie ganz aus dem Rasen. Wenn es Ende August jedoch einzieht, kann man die Rasenfläche mittels Einsaat verjüngen, von Vorteil mit speziellen, neu gezüchteten Winter-Samenmischungen.

Poa trivialis, der Lückenfüller

Poa trivialis, die Gemeine Rispe, ist das Übelste aller Ungräser. Sie wächst noch früher im Jahr als Poa annua und hat somit ein leichtes Spiel, lückige Stellen zu besiedeln und andere Rasengräser zu verdrängen. Durch die hellgrüne Farbe fallen die Bewuchs Zonen viel mehr auf als bei Poa annua. Der ganze Rasen wirkt gefleckt. Da unsere Rasenflächen in diesem Winter die Nährstoffe schnell aufgebraucht haben, waren die Bilder dieses Jahr noch auffälliger. Die Verbreitung erfolgt durch Wind. Die Massnahmen zur Bekämpfung oder Schädigung sind dieselben wie bei Poa annua. Wenn man Poa trivialis jedoch einmal im Rasen hat, bekommt man sie nicht mehr weg. Bei zu starkem, störendem Bewuchs gibt es meist keine andere Massnahme mehr, als die Flächen chemisch abzubrennen und den Rasen neu anzulegen.

Fazit

Anders als Breitblättrige Unkräuter sind Ungräser also nur schwer oder sogar unmöglich aus dem Rasen wegzubekommen. Wir können sie etwas eindämmen, jedoch bleibt uns nichts anderes übrig, als mit diesen Gräsern im Rasen zu leben. Teilweise hat bei Gartenbesitzern auch ein Umdenken stattgefunden: Entweder werden diese zu Beginn des Textes beschriebenen Veränderungen zugelassen, oder es wird bereits bei einer Neuanlage des Rasens auf Blumenrasen oder Blumenwiese gesetzt, wo dies möglich ist, vor allem auch aus ökologischen Gründen. Der klassische, gepflegte Haus- oder Gebrauchsrasen hat jedoch noch lange nicht ausgedient. Dort, wo Kleinkinder spielen, aber auch um Spielplätze, Sportstätten oder in öffentlichen Anlagen ist er nicht wegzudenken. Denn nur der gepflegte, gut unterhaltene Rasen ist trittfest, dicht und somit strapazierfähiger im Gebrauch. Man stelle sich die Liegewiese im Freibad in einer hohen Blumenwiese vor oder das Bild eines Kräuterrasens, nachdem ein Fussballmatch darauf stattgefunden hat. Nein, das würde nicht funktionieren. Zier- oder Sportrasenflächen haben nach wie vor ihre Berechtigung.
Eine gelungene Rasensaison wünscht

Stefan Häusermann,
Eidg. dipl. Gärtnermeister

zVg Adobe Stock

MARIO CASANOVA
MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Industriestrasse 40b
8962 Bergdietikon
Tel. 044 741 05 05

info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

Umbauen Renovieren Sanieren

Hügli Sicherheitstechnik GmbH
Seit 1979

40 ÜBER JAHRE
Sicherheitstechnik in Schlieren

- Schliessanlagen
- Montagen
- Notausgang-Systeme
- Reparaturen
- Sicherheitsverschlüsse
- Schlüssel-Service
- Tresore
- Briefkasten-Anlagen
- dormakaba Stützpunkt
- Abus Stützpunkt
- Schilder-Gravuren
- Möbelschlösser
- Kleinzylinder
- Tür-/Zierbeschläge
- Aufsperren
- Kundenservice
- Einbruchsicherungen
- Keso Stützpunkt

Hügli Sicherheitstechnik GmbH
Schulstrasse 2
8952 Schlieren
Tel. 044 730 81 40
Fax 044 731 05 02
info@huegli-schlieren.ch
www.huegli-schlieren.ch

dormakaba
System Partner
Türtechnik
Schliesssysteme
Systeme Zutritt und Zeit

Impressum

Herausgeberin
Gemeinde 8962 Bergdietikon

Redaktionskommission
Françoise Oklé (Präsidentin), Werner Weibel, Christoph Weiller, Patrizia Bleiker, Jenny Jaun

Satz
Christoph Weiller
(Picture-Planet GmbH)

Redaktionsadresse
Picture-Planet GmbH
Gertrudstrasse 17, 8400 Winterthur
Tel. 052 551 04 41
E-Mail redaktion@bergdietikon.ch

Internet
www.bergdietikon.ch/bdz

Inserate
www.bergdietikon.ch/werbung
Kontakt: Werner Weibel, 044 740 25 50, werner.weibel@weicons.ch

Rechnungsführung
Gemeinde, Abteilung Finanzen
www.bergdietikon.ch/finanzen

Druck
Wohler Druck AG, Spreitenbach
Das verwendete Papier «Nautilus SuperWhite» besteht zu 100% aus Recyclingfasern und ist mit dem Blauen Engel, dem FSC- und dem EU Ecolabel zertifiziert.

Auflage, Verteiler
1550 Exemplare; gratis an alle Haushaltungen von Bergdietikon

Termine für die Ausgabe 3/2023
- Inserateschluss: 25. Aug. 2023
- Redaktionsschluss: 25. Aug. 2023
- Ausgabe: 15. Sept. 2023

Haben Sie Ideen oder Wünsche für Berichte in der Ziitig? Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Lebenslanges Lernen

Unterstützung gesucht!

Wir suchen Leute, die gerne ihre freie Zeit mit der Herausforderung von Kursorganisationen gestalten möchten und einen hemmungsfreien Umgang mit dem Computer haben. Das sind die besten Voraussetzungen, um uns dabei tatkräftig zu unterstützten.
Haben Sie Lust auf etwas Neues? Suchen Sie eine Aufgabe? Sie interessieren sich für allgemeine Weiterbildung, Kreativität und Kultur aller Couleur? Dann sind Sie bei uns richtig. Denise Dittli freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wir stehen für Qualität!
Die VHS Spreitenbach hat alle Qualitätsanforderungen des Verbands der Schweizerischen Volkshochschulen erfüllt und somit das Qualitätslabel +vhs erhalten.

Kurse (Auswahl)

Einige Angebote aus dem abwechslungsreichen Kursprogramm der VHS. Auf unserer Webseite sehen Sie alle Angebote unter «Veranstaltungen > Kategorie > Alle». Anmeldung erforderlich: Volkshochschule Spreitenbach, 062 892 07 70 oder spreitenbach@vhsag.ch

i www.vhsag.ch/spreitenbach/events

Sa, 6. Juli, 14.30–16.30 Uhr
Sammlung Christoph Blocher
Führung durch die Kunsträume von Altbundesrat Christoph Blocher
Wängirain 61, 8704 Herrliberg, Gebühr Fr. 30.– (Mitgl. VHS Fr. 25.–)

Mo, 14. Aug. – 25. Sept., 18–19 Uhr, 4x
Orientalisch Tanz – Einsteiger
Lernen Sie mit Adilah Zadà die besondere Technik für den Orientalischen Tanz.
Dancefactory, 5430 Wettingen, Gebühr: Fr. 90.– (Mitgl. VHS: Fr. 85.–)

Di, 15. Aug.– 26. Sept. 18.30–19.45, 7x
Line Dance
Ueli Scheidegger, Tanzlehrer
Diese beliebte Art zu tanzen erfordert keinen Partner. Line Dance ist für junge sowie auch für ältere Menschen geeignet.
Werkgebäude, 8956 Killwangen, Gebühr Fr. 140.– (Mitgl. VHS Fr. 130.–)

Do, 17. Aug. – 28. Sept., 19.00–19.55, 7x
Zumba
Olga Duque, dipl. Zumba-Instruktorin
Zumba ist ein sehr beliebtes Fitness-Workout, einfach und effektiv. Es macht Spass und bringt Sie zum Schwitzen!
Turnhalle Boostock, Poststrasse, 8957 Spreitenbach, Fr. 135.– (Mitgl. 125.–)

Sa, 26. August, 10.30–11.45 Uhr
Vogelpark
Schützen und pflegen, was am Herzen liegt – das Motto des Vogelparks Zeihen.
Vogelpark Ambigua, Chängelmatt 1, 5079 Zeihen, Fr. 35.– (Mitgl. 30.–)

Di, 29. August, 18.30–21.30 Uhr
Thai-Kochen
Rachnida June Kohler
Authentische Thai-Gerichte mit einer Thailändischen Kursleiterin.
Schulküche Althau, 8957 Spreitenbach, Gebühr Fr. 100.– (Mitgl. VHS: Fr. 90.–)

Mi, 30. August, 19–21 Uhr
Informatik – Kaufen und Verkaufen
Wie verkaufe oder erwerbe ich etwas im Internet? Mit Armin Waser, IT-Coach.
Schulhaus Haufländli, 8957 Spreitenb., Kursgebühr: Fr. 45.–

Sa, 9. September, 9–15 Uhr
E-Bike-Tour
Mit Armin Waser die Innerschweiz entdecken. Start: Bahnhof, 6430 Schwyz
Kursgebühr Fr. 45.–

Do, 14. September, 18.30–21.30 Uhr
Happy Painting
Ohne malen zu können und ohne Erfahrung mit Aquarellfarben geht es locker und mit viel Freude ans Kreieren kleiner Kunstwerke. Mit Regina Zurflüh.
Schulhaus Seefeld, 8957 Spreitenbach, Kursgebühr: Fr. 95.–

Sa, 16. September, 9–12 Uhr
Pilze – giftig oder bekömmlich
Herbst heisst Hochsaison für alle «Pilzli»-Fans. Aber nicht jeder schmackhaft aussehende Pilz ist auch geniessbar.
Pilzkontrolle 5400 Baden, Kursgebühr Fr. 60.– (Mitgl. VHS: Fr. 55.–)

Mi, 20. September, 19–21 Uhr
Informatik – Digital bezahlen
Armin Waser, IT-Coach
Lernen Sie die vielen verschiedenen Möglichkeiten und Risiken der digitalen Bezahlung kennen.
Schulhaus Haufländli, 8957 Spreitenb., Kursgebühr: Fr. 45.–

Do, 21. September, 19–21 Uhr
Rechtliche Fragen über Erbrecht …
Grundlagen des Erbrechts und der Nachlassplanung.
Geissmann Rechtsanwälte, 5401 Baden, Kursgebühr Fr. 55.– (Mitgl. VHS: Fr. 50.–)

Sa, 23. September, 9–12 Uhr
Biodiversität
Werner Hauenstein
Biodiversität im eigenen Garten, gezeigt auf dem Gelände der Umwelt-Arena.
Umwelt-Arena, 8957 Spreitenbach, Kursgebühr Fr. 40.– (Mitgl. VHS: Fr. 35.–)

Bergdietiker Anlässe (Auszug)

Falls unklar ist, ob die Veranstaltungen wirklich durchgeführt werden können, informieren Sie sich bitte unter **www.bergdietikon.ch/veranstaltungen** über den aktuellen Stand. Oder wenden Sie sich an die Gemeindekanzlei: Tel. 044 746 31 50

Do, 22. Juni, 19.30 Uhr
Gemeindeversammlung (Rechnung)
Gemeinde

Fr–So, 23.–25. Juni
Zürcher Kantonalturnfest
Sportverein Bergdietikon

Fr, 23. Juni, 17–21 Uhr
Abschlussfest zukünftige KiGa-Kinder/Hort-Kinder
Kibe Bergdietikon

Fr, 23. Juni, 19 Uhr
Vortrag: Neophyten
Naturschutzgruppe

Sa, 24. Juni, 10.00–11.30 Uhr
Kolibri-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

Di, 27. Juni, 18 Uhr
Minigolf
Landfrauenverein

Do, 29. Juni, 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
Stftg. Schlittental, Gemeinde

Do, 29. Juni, 19.30 Uhr
Evangelium teilen
Katholische Kirchgemeinde

Do, 29. Juni, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 30. Juni, ganzer Tag
Aarg. Kantonalschützenfest
Schützengesellschaft (S. 45)

Fr, 30. Juni, 19.30 Uhr
Mädchentreff «Pinke Socken»
Katholische Kirchgemeinde

JULI

Sa, 1. Juli, 8 Uhr
Regionaltag (freiwillig)
Feuerwehr

Sa, 1. Juli, 10–14 Uhr
225-Jahre-Fest: Vernissage «Digitale Geschichtskarte»
Gemeinde (siehe Seite 11)

Sa, 1. Juli, 18.30 Uhr
Eucharistiefeier zum Versöhnungsweg
Katholische Kirchgemeinde

So., 2. Juli, 9–13 Uhr
Zmorge im Grüene
Dorfgemeinschaft (Seite 39)

Di, 4. Juli
Schulschlussfeier Mittelstufe
Schule Bergdietikon

Do, 6. Juli, 14 Uhr
Kafi-Treff
Landfrauenverein

Do, 6. Juli, 18.30 Uhr
Einsatzübung mit BLG Soudronic (AS)
Feuerwehr Bergdietikon

Fr, 7. Juli, 9 Uhr
Gott – Gipfeli – Gemeinschaft
beide Kirchgemeinden

Mo–Sa, 10.–15. Juli
Ferienspass (Sportlager in Lungern)
Elternrat, Sportverein

AUGUST

Do–Fr, 10.–11. August
Teamtag
Schule Bergdietikon

So, 13. August, 11 Uhr
Gottesdienst zum Ferienende mit Bräteln
Reformierte Kirchgemeinde

Do, 17. August, 19.30 Uhr
Pfarreiforum
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 18. Aug., 20.00–22.30 Uhr
Sommerkonzert
Musikschule Spreitenbach

Sa, 19. August, 10 Uhr
Kiki-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

So, 20. August, 14 Uhr
Walk-in-Tiersegnung
Kath. Kirchgemeinde (S. 23)

Mi, 23. August, 8 Uhr
Personalausflug
Gemeinde

Do, 24. August, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 25. August, 19.30 Uhr
Einsatzübung – TLF/AS/ So-Na-Höck
Feuerwehr

Fr, 25. August, 19.30 Uhr
Mädchentreff «Pinke Socken»
Katholische Kirchgemeinde

Sa, 26. August, 8–18 Uhr
Willkommensfest
Kibe Bergdietikon

Sa, 26. August, 9–11 Uhr
Obligatorisch Schiessen
Schützengesellschaft (S. 45)

Sa, 26. Aug., 13.30–15.30 Uhr
Jugendschiessen
Schützengesellschaft (S. 45)

So, 27. August, 12 Uhr
Schatzsuche
Familienverein

Mo, 28. August, 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
Stftg. Schlittental, Gemeinde

Mi, 30. August, 11–17 Uhr
Korpstag
Pfadi Limmattal

Do, 31. August, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

SEPTEMBER

Fr, 1. September, 9 Uhr
Gott – Gipfeli – Gemeinschaft
beide Kirchgemeinden

Sa, 2. September, 10 Uhr
Kiki-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

Do, 7. September, 8 Uhr
Seniorenausflug
Gemeinde (siehe Seite 3)

Do, 7. September, 14 Uhr
Kafi-Treff
Landfrauenverein

Do, 7. September, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Do, 7. September, 20 Uhr
Ökum. Gesprächskreis
beide Kirchgemeinden

Fr, 8. September, 9 Uhr
Gott – Gipfeli – Gemeinschaft
beide Kirchgemeinden

Fr, 8. September, 18.30 Uhr
Neuzuzügeranlass
Gemeinde

Sa, 9. September, 20 Uhr
Murzarellas Music-Puppet Comedy Show
Comedy am Bergli (Seite 43)

Do, 14. September
Vereinsreise
Landfrauenverein

Do, 14. September, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

So, 17. September, 10 Uhr
Ökum. Bettags-Gottesdienst
beide Kirchgemeinden

Di, 19. September, 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
Stftg. Schlittental, Gemeinde

Fr–Sa, 22.–23. September
Metzgete
Dorfgemeinschaft (Seite 39)

Sa, 23. Sept, 9.30–13 Uhr
Pilzexkursion + Kochen
Naturschutzgruppe

Sa, 23. September, 10 Uhr
Kiki-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

So, 24. Sept., 14.00–16.30
Sie & Er-Schiessen
Schützengesellschaft (S. 45)

Mi, 27. September, 14.30 Uhr
Ökum. Seniorennachmittag
beide Kirchgemeinden

Do, 28. September, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr + Sa, 29./30. Sept., 19 Uhr
Lotto in Rudolfstetten
Männerchor RFB

Fr, 29. September, 19.30 Uhr
Mädchentreff «Pinke Socken»
Katholische Kirchgemeinde

Sa, 30. Sept., 11–17 Uhr
Korpstag
Pfadi Limmattal

OKTOBER

Do, 5. Oktober, 14 Uhr
Kafi-Treff
Landfrauenverein

Do, 5. Oktober, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Sa–Sa, 7.–14. Oktober
Herbstlager
Pfadi Limmattal

Do, 12. Oktober, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Mo, 16. Oktober, 19 Uhr
Gemüse selber einlegen
Landfrauenverein

Fr, 20. Oktober, 18–21 Uhr
Nachtwanderung Hort
Kibe Bergdietikon

Fr, 20. Oktober, 19 Uhr
Helferhock
Dorfgemeinschaft

Sa + So, 21./22. Okt., 9 Uhr
Urnenöffnung (National- und Ständeratswahlen)
Gemeinde

Sa, 21. Oktober, 10 Uhr
Kiki-Treff
Reformierte Kirchgemeinde

Sa, 21. Oktober, 14 Uhr
Hauptübung mit Abendunterhaltung
Feuerwehr

So, 22. Oktober, 10 Uhr
Ök. Erntedank-Gottesdienst
beide Kirchgemeinden

Mi, 25. Oktober, 19–22 Uhr
Herbstanlass
FDP Bergdietikon (Seite 49)

Do, 26. Oktober
Referat (noch offen)
Elternrat Schule Bergdietikon

Do, 26. Oktober, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 27. Oktober, 19.30 Uhr
Mädchentreff «Pinke Socken»
Katholische Kirchgemeinde

Sa, 28. Oktober, 10–18 Uhr
Grümpi
Dorfgemeinschaft (Seite 39)

Mo, 30. Oktober, 14–17 Uhr
Spiel- und Kaffeetreff
Stftg. Schlittental, Gemeinde

Di, 31. Oktober
Aktion Pausenmilch
Landfrauenverein

NOVEMBER

Do, 2. November, 14 Uhr
Kafi-Treff
Landfrauenverein

Do, 2. November, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 3. November, 9 Uhr
Gott – Gipfeli – Gemeinschaft
beide Kirchgemeinden

Sa, 4. November, 18 Uhr
Totengedenken
Katholische Kirchgemeinde

Sa, 4. November, 20 Uhr
Rolf Schmid «Echt jetzt?»
Comedy am Bergli

So, 5. November, 10 Uhr
Reformations-Gottesdienst
Reformierte Kirchgemeinde

Do, 9. November, 18 Uhr
Laternenumzug
Schule Bergdietikon

Do, 9. November, 20 Uhr
Ökum. Gesprächskreis
beide Kirchgemeinden

Do, 9. November, 19 Uhr
Vesper
Katholische Kirchgemeinde

Fr, 10. November, 19.15 Uhr
Schülerkino
Familienverein

ANZEIGE

Ihre neue Wohlfühloase-Tapete im Bad!

den Einsatz in Bad, Dusche und Schwimmbad entwickelt wurden. Nun haben wir für Sie atemberaubende Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung, die sehr pflegeleicht sind und Ihr Traumbad zur Wohlfülloase verwandeln.
Neugierig geworden?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Bad und Dusche geben uns Raum für individuelle Bedürfnisse, allerdings sind diese gestalterisch meist schlicht und zurückhaltend. Das ändert sich nun mit den neuen nassfesten Tapeten.

Wer kennt das nicht, die Renovation der Dusche steht an und die Auswahl der Einrichtung ist schier grenzenlos. Die Gestaltungsmöglichkeiten der Wände, Böden und Decken war bis jetzt immer begrenzt. Das ändert sich nun durch innovative Tapeten, die im Bad oder Dusche eingesetzt werden können. Die meisten sind bereits heute papierfrei und können mit der richtigen Verarbeitungsform bereits im "Feuchtraum" eingesetzt werden. Neu allerdings sind speziell gefertigte Nassraumtapeten, die eigens für

MalerRothe

Büro: Gyrhaldenstrasse 5 · 8962 Bergdietikon
Showroom & Lager : Herrenberg 66 · 8962 Bergdietikon
Tel.: 043 300 15 45 · Mail: office@maler-rothe.ch
Web: www.maler-rothe.ch

Bildquellen: Inkiostro Bianco und Wall&decò

Showroom-Neueröffnung

20. – 25. Juni 2023

Dienstag – Freitag **09.00 – 18.00 Uhr**
Samstag & Sonntag **10.00 – 17.00 Uhr**

NISSAN

mazda

ISUZU

Ihr Mobilitätspartner in der Region

Die Garage Egger AG ist ein Familienbetrieb seit fast 90 Jahren und wird in der 3. Generation durch Sandro Egger geführt. Seit mehr als 50 Jahren vertreten wir die Marke NISSAN als Haupthändler und haben uns in der Region einen Namen gemacht und uns als vertrauensvollen Mobilitätspartner etabliert. Seit April 2022 führen wir zusätzlich die Marken MAZDA als Haupthändler und ISUZU als Servicepartner mit Verkauf.

Vor drei Jahren haben wir uns dazu entschlossen, für unsere Kundschaft und in die Zukunft zu investieren. Nun möchten wir unseren neuen Showroom feierlich präsentieren und freuen uns sehr über Ihren Besuch.

Ihre Garage Egger AG

Zürcherstrasse 232
8953 Dietikon

GARAGE EGGER AG
egger-dietikon.ch